

Deutsches Reich

Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang - Nr. 26
Schilling, Verlag u. Druckerei Merseburg, Sülzerstr. 4
Kernstr. 2101 und 2102, Tel.-Nr. 2461. (Preisliste: 20 Pf.)
Merseburg, Mittwoch, den 31. Januar 1934
Monatlicher Bezugspreis 1,75 RM, und 0,25 RM
3-Monatlicher, durch die Post 2,20 RM, ohne
Zustellgebühr. — Einzelpreis nach Tarif.
Gesamtabnehmer: Sülzerstraße 4 und Kernstr. 2101
Einzelpreis 10 Pf.

Weitere Verstraffung der Reichsgewalt. Reichsgerichtsbericht.

Dr. O. Wenn der Führer spricht, lauscht das Volk an den Lautsprechern. Es ist etwas Besonderes um solche Tage. Eine Spannung liegt in der Luft. Keiner ist unbeteiligt. Jeder fühlt sich ernst und mitverantwortlich gemacht. Volk und Staat, Führung und Gefolgschaft stellen gerade an solchen Tagen ihre Identität unter Beweis. Und auch außerhalb der deutschen Grenzen pflegt man aufzuhorchen, denn es sind dies nicht mehr faktisch-diplomatische Reden, nach innen und außen, nach Dingen von unabherrschlichen Gesichtspunkten abgemessen, sondern es sind klare Manifestationen eines autoritären Willens. Es sind nicht nur Worte, sondern es wird wirklich etwas gesagt.

Die getriggerte Reichstagsitzung am Anlauf des 30. Januar trug zwei hervorzuhebende Merkmale. Unmittelbar praktisch ist die Annahme des Reichsgerichtsbeschlusses, das einen weiteren Schritt zur Verfestigung der Reichsgewalt darstellt. Die Reichsstaatsminister der Länder werden unmittelbar dem Reichsinnenminister unterstellt. Die Landesregierungen unterstehen dem Reichsinnenminister. Die Volkserziehung der Länder werden dem Reichsminister der Volkserziehung unterstellt. Die Reichsstaatsminister der Länder werden dem Reichsminister der Volkserziehung unterstellt. Die Reichsstaatsminister der Länder werden dem Reichsminister der Volkserziehung unterstellt.

Die Rede des Führers ist überdies tief angelegt. Der Kanzler begann zunächst ausführlich mit dem Grundgedanken und Weltanschauungen, um dann auf aktuelle Fragen von erheblicher Bedeutung überzuweisen. Um unterirdisch der Kanzler die Forderung, daß die deutschen Volksgenossen daran teilhaben sollten, dem Staat zu geben, was des Staates ist, nie feinerleids der Staat befehlen habe, daß er den Kirchen gebe, was ihnen zukomme. Auch die monarchische Frage wurde behandelt. Adolf Hitler zieht da einen sehr klaren Strich, erklärt die Frage nach Staatsform als außer jeder Diskussion stehend und wendet sich gegen Verwirrungen, das dynastische oder legitimitätliche Problem erneut anzusprechen. Mit der gleichzeitigen vom preussischen Ministerpräsidenten Göring beantragten Auflösung aller monarchistischen Verbände darf diese Diskussion vorerst als vollständig abgeschlossen gelten.

Auch mit dem Komplex, der als Reaktion bezeichnet zu werden pflegt, befahte sich der Führer, indem er sich gegen die noch vorhandenen bürgerlichen Intellektuellen wandte dabei, ohne es freilich beim Namen zu nennen, Ebenfalls neues Wort freilich und schließlich keine Gruppen gründen dürfen. Ebenfalls, ebenfalls als Namensnennung, der Seite frei einer Zuhörer preisgab. Was die Partei angeht, so wachte sich der Führer sehr heftig gegen die Konjunkturkritik und fundierte ihre Entfernung an. Nebenbei erscheint in diesem Zusammenhang folgende Rede: „Wenn die Zeitungen vollstän- dig werden auch viele unerschrockene antifa- schistische Menschen, die aus oft verlässlichen, zu zwingenden Gründen früher nicht zur Bewegung kommen konnten, den Weg zur Partei finden, ohne zu befürchten, mit solchen öffentlichen Meinungen verwechselt zu werden.“ Der Kanzler freilich hierauf den Komplex „Unfruchtbarkeit der Erbkranke“ und befahte sich mit dem Widerstand, der dieser

Verstraffung der Reichsgewalt.

Der Reichstag nahm gestern, nach der Abgabe der Regierungserklärung durch Reichsminister Adolf Hitler, das vom Reichsinnenminister Frick eingebrachte Gesetz zum Renaußbau des Reiches an. Das Gesetz hat folgenden Wortlaut:

Die Volkserziehung und die Volkserziehungsgesetze vom 12. November 1933 haben bewiesen, daß das deutsche Volk über alle innerpolitischen Grenzen und Gegenstände hinweg zu einer unauflöslichen inneren Einheit verschmolzen ist. Der Reichstag hat daher einstimmig das folgende Gesetz beschlossen, das mit einstimmiger Zustimmung des Reichstages hiermit verkündet wird, nachdem festgestellt ist, daß die Erfordernisse der Volkserziehungsgesetze erfüllt sind:

Artikel 1: Die Volkserziehung der Länder werden aufgehoben. Artikel 2: (1) Die Volkserziehung der Länder gehen auf das Reich über. (2) Die Landesregierungen unterstehen der Reichsregierung. Artikel 3: Die Reichsstaatsminister unterstehen der Reichsregierung. Artikel 4: Die Reichsstaatsminister unterstehen der Reichsregierung. Artikel 5: Der Reichsminister des Innern erläßt die zur Durchführung des Gesetzes erforderlichen Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften. Artikel 6: Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die Verabschiedung des Gesetzes durch den Reichstag läßt förmliche Annahmungen für den Führer aus.

Nach der Sitzung des Reichstages trat der Reichsrat zusammen. In einer Sitzung von nur wenigen Minuten Dauer stimmte er dem Gesetz über den Renaußbau des Reiches einstimmig und ohne Ausrede zu.

Mahnung seitens katholischer Kreise entgegengelehrt wird. Im Zusammenhang mit der Erörterung der revolutionären Entwicklung unterirdisch er erneut dankbar die Haltung, die die Wehrmacht, aber auch der Stahlhelm, im letzten Jahre bewiesen hätten. Dem anschließenden Reichsminister Jüngerberg wendete er die folgenden Worte: „Es ging um einen eigenen Willen, und ich weiß, daß ich meiner großen Freude als wirklichen deutschen Patrioten auf unserer Seite jetzt gewohnt.“ Schließlich hob der Führer mit sprechenden Worten diejenigen hervor, die unter Verhinderung aller früheren Differenzen bereit seien, mitzuarbeiten an dem Aufbauwerk.

Der zweite Teil der umfangreichen Rede befahte sich mit der Außenpolitik und enthält ein deutliches und weithin hörbares Friedensbekenntnis, ohne daß freilich Deutschlands Anspruch auf Gleichberechtigung und Wahrung der anderen auch nur um Millimeterbreite preisgegeben wird. Außerhalb gegenüber ein deutliches Wort, weiter ansinnde Erörterungen über das deutsch-polnische Verhältnis und schließlich eine bedeutende Mahnung an die Adresse des Herrn Dollfus mit der Begründung der

deutschen Haltung, die aber ebenfalls verständlich anstimmig und beneidlich, daß das Dritte Reich auch hinsichtlich der deutsch-österreichischen Frage den Weg eines wirklich verführenden Ausgleichs zu beschreiten willens ist.

Es folgten herzliche Worte an die italienische Adresse und die eindringliche Versicherung an Frankreich, daß niemand in Deutschland die Sicherheit der Franzosen bedrohen wolle, verknüpft mit einem deutschen Vorschlag zur vorzeitigen Regelung der Saarfrage, der sehr gewichtige Argumente enthält. Schließlich wird der neue englische Abrüstungsvorschlag geteilt, der freilich erst einer Prüfung unterzogen werden muß. Die Rede selbst schließt mit der erneuten Unterbrechung der deutschen Forderung nach Gleichberechtigung und mit einer Sublimierung für den greifen Reichspräsidenten von Hindenburg.

Selten sind alle Deutschland und die Welt bewegenden Fragen so erschöpfend und selbständig behandelt worden wie in der getriggerten Rede des Führers, die in der Tat ein Dokument von geschichtlicher Tragweite darstellt.

Historische Reichstagsitzung.

Vor dem Hause der Krolloper hatte sich am Anlauf der großen Sitzung des deutschen Reichstages schon eine Stunde vor Sitzungsbeginn eine nach Sündenorten zählende Menschenmenge eingefunden. Sie hatte geduldig der Anfuhr des Führers. Der Sitzungsaal bietet das gewohnte Bild, über dem Präsidium das große reichsdeutsche Wappenschild. Die Abgeordneten sind fast ausschließlich in Uniform erschienen. Einer der wenigen Angeordneten, die im Zivilansehen erschienen sind, ist der große General Rüdiger, der hierzulande willkommen geheißen wird. Zwischen ihm und den meisten Mitgliedern des Reichsabinettes erschienen. Die Diplomatenlogis ist gut besetzt. In der ersten Reihe sitzen unter dem Vorsitzenden Reichsminister, neben diesem dem englischen Botschafter, der französische Botschafter unterhalb sich mit dem dänischen Botschafter. Weiter sieht man den japanischen Botschafter, den bulgarischen Botschafter, den österreichischen und den schweizerischen Botschafter. Nebenbei sind die Publikumsströme.

scheint, erheben sich alle Anwesenden und begrüßen ihn mit erhobenen Händen. Der Führer dankt und nimmt seinen Platz als Reichsminister ein.

Göring eröffnet.

Präsident Göring teilt zunächst die Namen der beurlaubten Abgeordneten mit, unter denen sich auch Dr. Jüngerberg befindet. Er leitet dann die Sitzung mit einer Ansprache ein, in der er betont, daß, solange es deutsche Geschichte geben werde, der 30. Januar die entscheidende Wendung im Schicksal des deutschen Volkes bleiben werde. Der 30. Januar war nur möglich, weil ein Führer in Deutschland lebte, der unerschütterlich an den Wert des deutschen Volkes glaubte. In einem Jahre unglückbarer Mühe und Arbeit war es möglich, wieder ein Reich in Einheit herzustellen. Mit eiserner Faust umklammert der Reichsgebäude das gelamte Deutschland. Mit brutaler Faust haben wir die Staatsfeinde zurückgeworfen. Rücksichtslos sind wir gegen die Verräter, die eigene Interessen über die Interessen der Nation stellen. Auch in Zukunft werden wir gegen jeden Vorgehen, der diese Geschlossenheit antastet. Dieser Reichstag hat die Aufgabe, den vom Führer vorgezeichneten Weg zu gehen. Heute wird nicht nur eine Bewegung, nicht nur eine Gesinnung, nicht nur ein Reichstag, das ganze deutsche Volk jubelt dem Führer in Dankbarkeit und Treue zu. (Starker Beifall).

Frick im Rundfunk.

Reichsinnenminister über das neue Gesetz. Reichsminister Dr. Frick wird heute abend von 20.15 Uhr bis 20.45 Uhr über alle deutschen Sender zu dem vom Reichstag und Reichsrat angenommenen Gesetz über den Renaußbau des Reiches sprechen.

Staatsrat v. Morocowicz

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages verließ im Krankenhanse in Frankfurt an der Oder an den Folgen eines furchtbar erlittenen Kraftwagenunfalls Staatsrat Mittmeier v. Morocowicz. Wunden. Er wurde am 14. April 1893 in Berlin geboren. Er trat als Fähnlein in das 3. Infanterieregiment Nr. 10 ein und wurde 1913 zum Leutnant befördert. Nach dem Krieges schloß er als Rittmeister aus dem Regiment aus. Er schloß sich dann der Stahlhelmbewegung an und wurde Jungführer und später Landesführer der Provinz Brandenburg. Im April 1932 wurde er Landesführer der Kampfbund Schwarze-Weiß-List, Reichsleiter in Frankfurt (Oder) und legte sein Mandat am 18. August 1932 nieder. Morocowicz hat sich an der Verfestigung eines engeren Verhältnisses zwischen Stahlhelm und SA. hervorragen beteiligt. Im August 1933 wurde er in den preussischen Staatsrat berufen und zum Gruppenführer beim Stabe der Dierken SA. ernannt.

Abg. Dr. Frick beantragt darauf als Führer der Reichstagsaktion, einen Weisungsantrag des Reiches mit der Tagesordnung, die die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung als einzigen Gegenstand vorzuziehen. Der Weisungsantrag ist von allen Reichsministern des Reichsstaatsratern und zahlreichen Landesregierungen unterzeichnet. Reichspräsident Göring leitet dann, daß sich sein Widerstand erhebt, dessen Antrag auf die Tagesordnung und erteilt darauf dem Führer und Reichsminister Adolf Hitler auf Wunsch der Regierungserklärung das Redeprivileg, erheben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen und grüßen den Führer mit begeisterten Beifällen.

Adolf Hitler spricht.

In seiner Rede vor dem verfallenen Reichstag führte Reichsminister Adolf Hitler folgendes aus: Wenn wir heute rückblickend 1933 das Jahr der nationalsozialistischen Revolution nennen, dann muß bereit sein eine obere Wertung, eine gerechtfertigte Bezeichnung als gerechtfertigt in die Geschichte überkommen. Es wird dabei nicht als entscheidend angesehen werden die massvolle Form, in der sich diese Umwälzung äußerlich vollzogen, als vielmehr die innere Größe der Wandlung, die dieses Jahr dem deutschen Volke an allen Gebieten seines Lebens gebracht hat. In knapp 12 Monaten wurde eine Welt von Auffassungen und Einrichtungen beseitigt und eine andere an ihre Stelle gesetzt. Was sich in dieser kurzen Spanne Zeit vollzogen, war nach am Vorabend des 30. Januar 1933 von der über überwiegenden Mehrheit unseres Volkes als phantastische Utopie angesehen worden. Ein so wunderbares Ereignis wäre aber auch wirklich undenkbar, wenn es den Befehl zu seinem Gelingen nur dem Einfluß irgendeines launischen Menscheneinges oder gar dem Spiel des Zufalls zu verdanken gehabt hätte. Nein! Die Voraussetzungen für diesen Vorgang haben sich aus der Entwicklung langer Jahre gebildet. Kurzfristige Not führte uns dahin, so daß die Stunde nur des Willens hatte, der bereit war, den geschichtlichen Auftrag zu vollziehen.

Nach diesen einleitenden Worten schilderte der Kanzler die seit zehn Jahren bestehenden Spannungen, die die ganze Welt erfüllt und noch erfüllen. Es konnte nur eine Frage der Zeit sein, wann die Lehre der marxistischen Weltanschauung die letzten bürgerlichen Bollwerke der Politik und der Wirtschaft

berreicht haben würde. Auch ohne den Weltkrieg wäre das eine eingetretene Tatsache, aber den Ablauf der Dinge beschleunigt. Die Berücksichtigung anderer Gesichtspunkte ist wichtig für das Verständnis der Vorgänge dieses Jahres in Deutschland: 1. untergründig der furchtbare Krieg, die Feindschaft der Vorkriegszeit der damaligen Reiches und die Verführung zum Zusammenbruch nach innen und außen. 2. Väter der Demokratie, die sich dem Marxismus, passiv mitverantwortlich dafür die bürgerliche Demokratie, 2. vernichtet das Diktat von Versailles die Unabhängigkeit und Freiheit des Reiches nach außen durch die Verführung zum Zusammenbruch. Das Ergebnis ist jene endlose Folge politischer und wirtschaftlicher Enttäuschungen.

Die Lage, die sich daraus ergab, schilderte der Reichspräsident in seinem. 3. Novemberpolitisch: Die Schwäche des neuen Regiments führte zu jener einseitigen Verbindung mit dem marxistischen Internationalismus und kapitalistischen Praktiken, die am Anfang jenseitig dem politischen als auch dem wirtschaftlichen Leben die Charakteristika dieser korrupten Misallianz anprägen mußte. Heber das Zentrum hinüber verbindet sich die Demokratie mit dem marxistischen Internationalismus und folgt nur jenen parlamentarischen Regierungen, die in immer kürzeren Zeiträumen einander ablösen, das wirtschaftliche und politische Kapital der Nation verpraselnd. 10 Jahre lang erleidet Deutschland damit einen Verfall, der nichtlich jenseitig gleich ist, es ist ein Umkehrpunkt aller Verhältnisse ein. Der Welt wird verachtet und der Feindling geehrt. Die Selbstvergessenheit wird genau so befördert, wie die geschichtliche Zukunft unbekümmert abgelehnt. Und während die Millionenmassen militärisch und körperlich zu zerschlagen werden, verfallen, hilft ein gutmütiger, aber unglückseliger Mensch, dem letzten Einfluß vorzubereiten.

Das Ringen der Weltanschauungen.

Aus dem Verfall aller Grundanschauungen über die wesentlichen Bedingungen unseres Gemeinwohlvertrages ergab sich ein Einbruch des Vertrauens und damit auch das Glaubens an eine bessere Zukunft. Es ist ein ausbleibend der nationalsozialistischen Bewegung zugrundeliegende Kernstück, wenn der wirtschaftliche Verfall nichtfortwährend weiterer Antriebe für die Verschleppung der politischen Katastrophen wurde, sondern zu einer Sammlung der Kämpfer für eine neue aufbauende Weltanschauung führte. Seit dem Jahre 1930 konnte es nur mehr ein Entweder-oder geben: Entweder die Kommunisten, die den Kommunismus an, oder als gelang dem Nationalsozialismus, seinen Gegner zu bekämpfen. Es bewies nur die Verstandeslosigkeit der bürgerlichen Welt, daß sie noch bis vor 12 Monaten in Deutschland ernstlich glaubte, aus diesem Ringen zweier Weltanschauungen auf der einen Seite, die hervorgehen zu können. Aus den Kämpfen aber erwuchs die Garde der nationalsozialistischen Revolution, die Millionenhaare der politischen Organisation der Partei, die SA und SS. Jene allein verstand das deutsche Volk seine Befreiung aus einem Wahldim, der, wäre ihm der Erwerbsschlafteil erhalten, sondern 30 Millionen vielmehr dem Verbergen preisgegeben hätte.

Die Drohung des Kommunismus.

Aufkeppolitik: Als das deutsche Volk 1918 die Waffen senkte, lebte es genau so wie heute noch in der Überzeugung, daß es am Ausbruch dieses Krieges schuldlos war. Auch die schwachen Menschen gegen ihr

eigenes, besseres Wissen abgeworfene Unterwerfung an einen deutschen Schuldigen ändert nichts an dieser Tatsache. In der Zukunft sollte eine bessere Zusammenarbeit eine Wiederholung von ähnlichem verhüten. Und am Ende wären dann die ungenügenden Opfer dieses Krieges aller Zeiten wenigstens für spätere Geschlechter noch von Segen gewesen. Der Nationalsozialismus hat die Welt durch seine Führung gründlich gerettet. Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse dieses Jahres haben das Vertrauen des deutschen Volkes in jede inausländische Geschichtliche in dieser Welt gründlich gerettet. (Zitiert. Weisfall) Bei vielen Millionen anderer Menschen wurden aber dadurch unendlich häufig Gefühle des Hasses gegen eine Verführung geführt, in der die dauernde Differenzierung eines großen Volkes einfach des

Die Bedeutung der völkischen Substanz

Es hat sich die nationalsozialistische Bewegung nicht nur gegenüber dem deutschen Volk, sondern auch gegenüber der europäischen und außer-europäischen Umwelt ein Bewußtsein erworben, indem sie ihren Zielsetzung verändernde, die den letzten Hoffnungen auf eine Rettung der Leben unserer Zeit jenseitig dem Todeslos gegeben haben würde. Ananichts dieser Tatsache ergaben sich Aufgaben von wahrhaft geschichtlicher Größe. Der vom Verfall bedrohte Volkswort mußte durch einen neuen Gesellschaftsvertrag die Voraussetzung zur Bildung einer neuen Gemeinschaft erhalten. Die Taten dieses Vertrages aber konnten nur gefunden werden in jenen ewigen Gesetzen, die dem anbauenden Leben zugrundeliegen. In Harer Eingebundenheit mußte man die Bedeutung der völkischen Substanz herausstellen. Der Wille zur Erhaltung dieser Substanz aber muß jenen Ausdruck finden, der als Volkswille sichtbar in Erscheinung tritt und praktisch auswirken wird. Der Verfall der Demokratie wird sich nicht ohne eine Klärung der völkischen Substanz führen ist in nur ein besserer Ausdruck des Volkswillens gegenüber dem der überlebten parlamentarischen Demokratie. Politische, kulturelle und wirtschaftliche Aufgaben sind damit nur von einem Standpunkt aus zu sehen, und nach einheitlichen Gesichtspunkten zu behandeln. So müssen diese völkischen Gedanken nicht nur zur Überwindung aller Klassenengstnisse führen, sondern auch zu einer Klärung der Einwirkung zu den außenpolitischen Problemen.

Der nationalsozialistische Rassen-gedanke und die ihm zugrundeliegende Rassenkenntnis führt nicht zu einer Geringschätzung oder Minderbewertung anderer Völker, sondern vielmehr zur Erhöhung der eigenen, wobei eine allein ausmachende Lebensbedeutung und Lebensverfehlung des eigenen Volkes. (Weisfall) Er führt damit zu einer natürlichen Vereinerung des Lebens und des Lebens anderer Völker. Er erfüllt die außenpolitischen Forderungen von jenen Bedingungen, fremde Nationen zu unterstützen. Dieser Gedanke verpflichtet zu einer ebenbürtigen Einigkeit an das Leben und damit an die Ehre und Freiheit des eigenen Volkes, wie zur Achtung der Ehre und Freiheit anderer Nationen. Dieser Gedanke kann daher ein besserer Weg sein für das Erleben nach einer wahren Befreiung der Welt als die rein machtmäßig gedachte und vorgeschriebene Zertierung der Nationen in Sieger und Besiegte. Aus einer solchen inneren Revolutionierung des Volkes kann aber auch die äußere Entfaltung sein, die in unerschütterlichem Vertrauen kommen als Voraussetzung für die Befreiung der wirtschaftlichen Not. Und wir sind entschlossen, vor der Lösung dieser

saß möglich sein soll, weil es einmal das Krieg nach heroischem Widerstand zu unterliegen.

Diese weiteres erkannten die Drahtzieher der kommunistischen Revolution die unerbürdlichen Möglichkeiten, die sich aus diesem Vertrag und seinen praktischen Auswirkungen für die Weltentwicklung des deutschen Volkes ergaben. Die Welt aber schien nicht zu bemerken, daß während sie auf der bürokratischen Erfüllung geradezu toller Unmöglichkeiten bestand, sich in Deutschland eine Entwicklung vollzog, die als Vorstufe zur kommunistischen Weltrevolution den sogenannten Siegermächten in harter Zeit an Etas eines nutzbringenden Vertragsstücken einen verführerischen Vorkämpfer vorkommen mußte. (Weisfall)

Nicht Hausmachtspolitik — Erhaltung des Volkes!

Was bedeuten alle völkischen Maßnahmen von Jahrzehnten gegenüber der gewöhnlichen einzigen Aufgabe? Was hat früher neue Regierungen gebildet. Seit einem Jahre aber sind wir nicht mehr ein Volk, sondern ein Haufen von Menschen, die durch die Gesetzgebung zur Niederlegung der Grundzüge eines Zustandes, in dem an die Stelle des Völkertums des wirtschaftlich stärkeren die höheren Interessen der Gemeinlichkeit treten werden. Dieses Wert der festgesetzten seinen inneren Abstieg gefunden, sondern wird uns als lebendige Aufgabe genau so erfüllen wie in den zwölf Monaten hinter uns. Nicht weniger einflussreich ist die Ausdehnung des völkischen Substanz in einem Volk. Ein Volk, das die Stärke der christlichen Völkertum seine Achtung erwiesen hat, erwartet er dieselbe Achtung der Völkertum vor der Stärke des nationalsozialistischen Staates. (Zitiert. Weisfall) Die nationalsozialistische Partei hat ferner von allem Anfang an nur die Bedingungen anerkannt, die sich sachlich ergeben aus den Lebensverhältnissen des deutschen Volkes abteilen. Sie kann daher heute unter keinen Umständen die Verantwortung für die völkische Substanz und die Ergebnisse der Politik dieser Interessen als für alle Zukunft zu reflektierende Verpflichtungen des deutschen Volkes und seiner Organisationen

Der Reichspräsident erinnerte dann daran, wie er am 30. Januar 1933 vom Reichspräsidenten von Hindenburg mit der Bildung und Führung der Reichsregierung betraut, und zwei Ministern in einem ihm selbst und der Bewegung zunächst fremd gegenüberstehenden Kabinett vor die Nation trat, sich aber immer nur als Kämpfer und Vertreter seines Volkes äußerte. Ich habe mich bemüht, die in der Macht liegende Autorität in

Nicht Hausmachtspolitik — Erhaltung des Volkes!

Was bedeuten alle völkischen Maßnahmen von Jahrzehnten gegenüber der gewöhnlichen einzigen Aufgabe? Was hat früher neue Regierungen gebildet. Seit einem Jahre aber sind wir nicht mehr ein Volk, sondern ein Haufen von Menschen, die durch die Gesetzgebung zur Niederlegung der Grundzüge eines Zustandes, in dem an die Stelle des Völkertums des wirtschaftlich stärkeren die höheren Interessen der Gemeinlichkeit treten werden. Dieses Wert der festgesetzten seinen inneren Abstieg gefunden, sondern wird uns als lebendige Aufgabe genau so erfüllen wie in den zwölf Monaten hinter uns. Nicht weniger einflussreich ist die Ausdehnung des völkischen Substanz in einem Volk. Ein Volk, das die Stärke der christlichen Völkertum seine Achtung erwiesen hat, erwartet er dieselbe Achtung der Völkertum vor der Stärke des nationalsozialistischen Staates. (Zitiert. Weisfall) Die nationalsozialistische Partei hat ferner von allem Anfang an nur die Bedingungen anerkannt, die sich sachlich ergeben aus den Lebensverhältnissen des deutschen Volkes abteilen. Sie kann daher heute unter keinen Umständen die Verantwortung für die völkische Substanz und die Ergebnisse der Politik dieser Interessen als für alle Zukunft zu reflektierende Verpflichtungen des deutschen Volkes und seiner Organisationen

Wir alle leben dabei in der Erwartung, daß der Zusammenstoß der evangelischen, katholischen und jüdischen mit dem deutschen evangelischen Reichs kirche den Eöhnen jener eine wirkliche Verdrängung geben möge, die in der Zerbrechlichkeit des evangelischen Lebens eine Schwächung seiner Kraft an sich zu zeigen beginnt. Die nationalsozialistische Partei hat ferner von allem Anfang an nur die Bedingungen anerkannt, die sich sachlich ergeben aus den Lebensverhältnissen des deutschen Volkes abteilen. Sie kann daher heute unter keinen Umständen die Verantwortung für die völkische Substanz und die Ergebnisse der Politik dieser Interessen als für alle Zukunft zu reflektierende Verpflichtungen des deutschen Volkes und seiner Organisationen

die Stärke des Vertrauens zu vermindern. Ich darf daher stolz bekennen, daß so wie die NSDAP, ausschließlich ihre Wurzeln im Volke hatte, wir auch als Regierung niemals anders dachten als im Volk, mit dem Volk und für das Volk. (Zitiert. Weisfall und Brano, ruf)

Bereinigung der Parteihydra.

Wenn ich in vierzehn Jahren des Stempels um die Macht immer wieder die kommunistische Vereinnahmung der bürgerlichen und marxistischen Parteienwelt als Voraussetzung für den deutschen Wiederaufbau bezeichnen möchte, die als Ausgeburt eines wahnhaften Wahnsinns. Heber sieben Jahre lang haben diese Parteien am deutschen Volkserbe gelebt und sich jenseitig unterfüttert zu sein. Sieben Jahre lang haben sie ihre Bedeutung verloren, und endlich die Macht als das ausschließliche Objekt ihres Willens untereinander ausgetauscht. Sie haben die deutsche Gegenwart in ihrem Sinne beherrscht. Dieser Sinn aber hat das Reich zum Spielball ihrer Interessen erniedrigt. Und das deutsche Volk endlich tröstlichen Glauben, ja der Vereinnahmung entgegen, erhoben sich die Parteien erst recht zu einer wahren Tyrannis. Nun, in einem Jahre der nationalsozialistischen Revolution haben wir die Parteien gefordert, wir haben sie besiegelt und ausgetauscht, aus unseren Reihen die Partei (Stürmischer Weisfall, Brau, ruf, Händelstücken). Siegreich hat sich in diesem Jahre über den Trümmern dieser verunreinigten Welt erhoben die Kraft des Lebens unseres Volkes. (Erneuter stürmischer Weisfall)

Nicht Hausmachtspolitik — Erhaltung des Volkes!

des staatlichen Lebens anerkennen. Die deutschen Stämme sind gotteigliche Nationen unseres Volkes. Die politische Teilbildung der Einzelnen, die durch die Ergebnisse eines zum Teil guten, zum Teil sehr schlechten Handelns von Menschen vergangener Zeiten. Der Nationalsozialismus stellt den Prinzipien einer völkischen Hausmachtspolitik gegenüber das Prinzip der Erhaltung des deutschen Volkes an.

Ich möchte daher an dieser Stelle Protest einlegen gegen die jüngst erneut verkündete These, daß Deutschland nur wieder glücklich sein könne unter jenen ungenügenden Verhältnissen (Stürmischer Weisfall, sich wieder Wunderschöne! Rein! Ein Volk sind wir, und in einem Reiche wollen wir leben! Wir haben daher in diesem Jahre bewirkt die Autorität des Reiches und die Autorität der Regierung jenen gegenüber durchgesetzt, die als schwächliche Nachläufer und Erben der Politik der Vergangenheit glauben, auch dem nationalsozialistischen Staat jenen traditionellen Widerstand anlegen zu können. (Braun)

Bei aller Würdigung der Werte der Monarchie, bei aller Ehrerbietung vor dem großen Kaiser und Königen unserer deutschen Geschichte steht die Frage der endgültigen Befreiung der Nationen aus dem Deutschen Reich heute außer jeder Diskussion. Wie immer auch die Nation und ihre Führer berechtigt die Entscheidung treffen mögen, eines sollen sie nie vergessen: Wer Deutschlands letzte Seite verpörrt, erhält seine Beerdigung durch das deutsche Volk und ihm allein ausschließlich verpflichtet. (Stürmischer, jubelnder Weisfall.) Ich selbst fühle mich nur als Beauftragter der Nation zur Durchföhrung jener Reformen, die es ihm einst ermöglichen werden, die letzte Entscheidung über die endgültige Befreiung des Reiches zu treffen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Stahl wird durchleuchtet.

Ein nun große Fehler werden sichtbar gemacht.

Denke, wie die moderne Technik bei Verwendung hochwertiger Stahlsorten große Beanspruchungen auszuhalten pflegt, bildet die Prüfung und Abnahme der fertigen Konstruktionen eine der wichtigsten und verantwortungsvollsten Vertrauensaufgaben des Ingenieurs. Während man aber in der Vergangenheit die Güte des verwendeten Materials durch Zerschneidung an Probestücken zu ermitteln, war die Hauptprüfung des inneren Gefüges hochbeanspruchter Teile durch die Bestimmung ihrer Kontraktionsstelle nach der Bearbeitung ist von größter Bedeutung für eine gewissenhafte Abnahme. Die Fortschritte der Wissenschaft haben jedoch in den letzten Jahren eine Reihe von neuen Verfahren zur Bestimmung der Kontraktionsstelle nach der Bearbeitung entwickelt. Diese Verfahren sind zum Teil sehr einfach und können in jeder Werkstatt angewandt werden. Sie sind zum Teil sehr kompliziert und erfordern eine besondere Ausrüstung. Die Kontraktionsstelle nach der Bearbeitung ist von größter Bedeutung für eine gewissenhafte Abnahme. Die Fortschritte der Wissenschaft haben jedoch in den letzten Jahren eine Reihe von neuen Verfahren zur Bestimmung der Kontraktionsstelle nach der Bearbeitung entwickelt. Diese Verfahren sind zum Teil sehr einfach und können in jeder Werkstatt angewandt werden. Sie sind zum Teil sehr kompliziert und erfordern eine besondere Ausrüstung.

Abbau der Großstadt-Universitäten?

Innerhalb der beteiligten Kreise der zuständigen Ministerien sind Bestrebungen im Gange, die eine Vergrößerung in der Zahl der deutschen Hochschulen zum Ziel haben. Diese Erwägungen gehen einerseits von der Notwendigkeit her, die Zahl der Studierenden zu erhöhen, andererseits aber auch von der Notwendigkeit, die Ausbildung des heranwachsenden jungen deutschen Menschen härter an die Heimat und an das deutsche Volkstum zu binden. Diesem Ziel ist in anderen Ländern, die mit diesem Ziel in auch in den Arbeitsdienstlagern der Studenten und Dozentenarbeit am Ausdruck kommt. Man denkt in erster Reihe an den Abbau der Großstadt-Universitäten, und hier ist in anderen Ländern, die mit diesem Ziel in auch in den Arbeitsdienstlagern der Studenten und Dozentenarbeit am Ausdruck kommt. Man denkt in erster Reihe an den Abbau der Großstadt-Universitäten, und hier ist in anderen Ländern, die mit diesem Ziel in auch in den Arbeitsdienstlagern der Studenten und Dozentenarbeit am Ausdruck kommt.

„Andreas Hollmann“ in Innsbruck verlobt.

Die Innsbrucker Welt hat die Nachricht des Schauspiels „Andreas Hollmann“ von Kassel in der heutigen Ausgabe veröffentlicht. Die Zeitung mußte abgesetzt werden, weil die Polizeibehörde verurteilt hat, daß sich ein weiteres am Innsbrucker Stadttheater

Am das Recht der neuen Zeit.

Vollziehung der Akademie für Deutsches Recht. Die Akademie für Deutsches Recht hielt am Montag im Berliner Rathaus ihre zweite Vollziehung ab, in deren Mittelpunkt ein Vortrag der italienischen Professorin Lea Merga über Nationalismus und Recht stand. Die Akademie für Deutsches Recht hat ferner von allem Anfang an nur die Bedingungen anerkannt, die sich sachlich ergeben aus den Lebensverhältnissen des deutschen Volkes abteilen. Sie kann daher heute unter keinen Umständen die Verantwortung für die völkische Substanz und die Ergebnisse der Politik dieser Interessen als für alle Zukunft zu reflektierende Verpflichtungen des deutschen Volkes und seiner Organisationen

Die Heiligkeit der Planeten.

Es ist schon öfters beobachtet worden, daß die Planeten des Sonnensystems das auf sie fallende Licht der Sonne nicht in stets gleicher Stärke zurückwerfen, das vielmehr ihre Helligkeit den verschiedenen Schwankungen unterworfen ist. In neuerer Zeit hat Dr. Wilhelm Meier, Potsdam, das gesamte Beobachtungsmaterial zu dieser Frage erneut durchgearbeitet, und seine Ergebnisse wurden jetzt durch Professor S. Andenborn der Preussischen Akademie der Wissenschaften vorgelesen. Dr. Meier findet bei Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun beträchtliche Schwankungen in der Helligkeit zur Zeit der mittleren Opposition. Bei Mars und Saturn hat sich keine Periodizität nachweisen lassen; die Schwankungen scheinen ganz regellos zu erfolgen. Bei Jupiter, Uranus und Neptun dagegen sind Schwankungsperioden deutlich erkennbar; sie haben eine Länge von 11,6 Jahren, 8,4 Jahren und 21 Jahren. Am Ende dieser Zeit ändert der Planet seine Helligkeit um insgesamt 0,6 Größenklassen. Mitunter lassen sich im Zusammenhang mit den Helligkeitsschwankungen Veränderungen an der Planetenoberfläche erkennen.

Fremde Jungen im deutschen Sprachbereich. Nicht alle Deutsche haben Deutsch als alleinige Muttersprache. Über 700000 Reichsbewohner sprechen wenigstens 8000 verschiedene Sprachen, 750000 nicht und 6000 andere nicht-deutsche Sprachen. Dazu kommen alljährlich im Sommer die ausländischen Fremden, die Deutschland besuchen. Während es 1930 noch über 1,2 Millionen waren, sank ihre Zahl bis 1932 auf 600.000.

Inventur.

Ausverkauf, der alte Hummel!
Denk man und man zählt kein Geld,
Während man beim Straßenbummel
In den Bentlern Limonade hält
Und sich' das Bad jeder Laden
Klingt im Reigen „Ammerl“,
Was billig — fort mit Gebären!
Was vom Gelde keine Spur.
Geld, ja Geld! Das ist das Weiden,
Das uns plagt zu jeder Zeit,
Dennach legt sich's nicht verzeihen,
Dass man kauft, was nicht ist.
Kater kauft sich jetzt Krampfen
Mit den schönsten Streifen drin,
Dafür gibt er seine Pfoten,
Fäll's auch schwer, recht gerne hin.
Und er läßt sich nicht verzeihen,
Deshalb sich mit Gertrude ein,
Wenn im Lenz die Blumen sprechen,
Will er wieder nobel sein.
Mutter schwärmt für alle Schöne,
Camille Seiden, Licht und rein,
Neue Schuhe — halt du Löwe!
Ach, ihr fällt noch manches ein.
Kerner kauft sie Wäfen, Kleider,
Wächst auf Vorrat und er groß
Sitzt den letzten Jäger lieber
Flus, als was er nicht als Stroh.
Und nun gar die lieben Kinder
Wähnen sich für jeden Jodel
Möde, Kleider, Hosen, Händer —
Katern bleib die Spude weg!
Doch nun ist es Zeit und billig,
Kauf' auf dich, was nötig, ein!
Und behalte gern und willig
Deine Gelder, Schein für Schein.
Weißt ein Rest von den Moneien,
So trinf' Godolier, auf und schwer;
Schwergehten — mit Katern
Riese heim, Was willst du mehr!

Stb.

Vollsbühnerei „Herzog Christian“.
Reinrichtungen im Januar 1934.

Klepper, S.: „Der Kahn der Fröhen
Deute“ (Sf 158); Freyer, M.: „Der Seemann
ruft“ (Sf 78); Castro de J.: „Die Kaufschaf-
papier“ (Sf 42); Haas, M.: „Der lange
Christoph“ (Sf 237); Grimm, K.: „Das Ge-
heimnis“ (Sf 88); Wenzel, S.: „Umrüstete
Erde“ (Sf 90); Wintig, H.: „Meine Weg“
(Sf 148); Glub, D.: „Abenteuer in Dal-
marien“ (Sf 150); Banke, S.: „Große Vor-
sichtungsregeln“ (Sf 18); Vertam, S.: „Rug
in die Hölle“ (Sf 18); Carter, S.: „Zu-
kunft“ (Sf 3); Wd, G.: „Schneider, M.“ „Die
Kochensalzen“ (Sf 6); Wank, S. v.: „Wells-
geschichte“ 1.-12. Bd. (Sf. 46-51); Veers,
H.: „14 Jahre Judenruß“ (Sf 44/45);
Weiß, A.: „Dietrich Eckart“ (Sf 59); „Merse-
burger Kreiszeitung 1934“ (Sf 68); Wd,
S. v.: „Die römischen Päpste“ 1.-3. Bd.
(Sf 52-53).

Kampf der Reaktion.

Berufung des Gebiets 1 der NSDAP.
Das Gebiet 1 der Ortsgruppe der NSDAP
hielt im „Schützenhaus“ seine Mitglieder-
versammlung ab, die sich gut besucht war. Nach
einstündigen Verhandlungen der NS-Kommission er-
öffnete Ortsgruppenführer Ergle die Ver-
sammlung und brachte zum Ausdruck, daß
auch weiterhin die Parole „Kampf“ heiße,
Kampf der Reaktion. Nachdem er nun neue
Mitglieder beredigt hat, jedes Parteimitglied
bereits hatte, nahm er, zuletzt das Wort
und legte die feststehenden Zeichen der NSD
AP klar und behandelte zum Schluß innen-
und außenpolitische Probleme. Dann wurden
verschiedene geschäftliche Angelegenheiten er-
ledigt und einige Gutachten bekannt gegeben.
Mit einem dreifachen Erfolg teil auf dem
Vollständer und dem Befehl des Herrn Voll-
ständers fand die Versammlung ihr Ende.

Arbeit für Erwerbslose.

im Gohrdorfer Holz.

Zur Zeit wird das Gohrdorfer Holz von
einer großen Zahl Wohlhabender besichtigt
hergerichtet. Das viele Wohlthun gibt man-
cher Familie billige Feuerung. Außerdem
werden die Chindämme verschont und der
Weg von der Borsigbahnstraße nach Meusdorf
ausgesperrt. Seiner können aus finanziellen
Gründen nach kein Spartenwerke geschaffen
werden. Die schlimmsten Schadenherde wer-
den durch Zufügung der Sachen beseitigt.

Das Wetter für morgen

Leicht Schneefall.

Weiterhin unruhiges Wetter, mit leichten
Schneefällen, Temperaturrückgang.

Wieder ein Fahrrad gestohlen.

In der vergangenen Nacht wurde aus dem
Hausflur des „Goldenen Saal“ in der Gott-
hardstraße ein Herrenfahrrad gestohlen. Der
Faher ist bisher unbekannt.

Hemdentuche, Damenwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Strümpfe, Oberhemden, Einsatzhemden, Schlipse, Hosen-
träger, Erstlingswäsche, Schlafdecken, Frotteewäsche, Schmidt- & Schachenmayr-Wolle kaufen Sie stets preiswert bei
S.A. und H.J.-Wäschehandlung zugelassen unter Nr. 426. — Beachten
Sie meine Auslagen. — Annahme sämtlicher Bedarfsdeckungscheine

Hahn in Ruh!

Der Jäger soll im Monat Februar nur Heger sein.

Alles Wild steht im Februar unter dem
Schutze des Jägers. Mag es nochmals Wint-
ter werden oder wärmeres Wetter eintreten,
es muß in diesem Monat unbedingt weite-
re gefäktert werden. Was besonders gilt
dies für Hasen und Rebhühner.
Als Auswuchs genießt Schonung. Wenn
auch nach der Jagdarte Dammwild und Kar-
niedel geschossen werden dürfen, so wird be-
sonders darauf hingewiesen, daß Damm-
wild durch Sonderverordnung geschützt
ist. Aus begründeten Gründen ist es
nicht empfehlenswert, das Karniedel jetzt noch
geschossen werden, zumal diese sich im allge-
meinen noch nicht wieder vermehrt haben,
daß ein Abschuss dadurch bedingt würde.

Rothirische beginnen mit dem Abwer-
fen des Geweiss. Eschböde haben zum Ziel
bereits wieder Kaufher hochgehoben. Haben
rammeln. Der Fuchs voll, Warden, Jitist
und Biesel rangen. Alle diese kommen wäh-
rend dieser Zeit öfters als sonst vor die
Küste, deshalb ist weisse Zurückhaltung ge-
boten, damit gänzliche Ausrottung vermieden
wird. Schonheit hat auch der Dachs. Gegen
Ende des Monats bringt die Dachs Jagd.

Sobald Schneefall eintreten sollte, ist es
ratsam, den vorhandenen Wildbestand aus
Fährten und Spuren festzustellen, damit
jeder einen Überblick bekommt, was in sei-
nem Revier tatsächlich an Wild vorhanden
ist. Waldbränder, besonders Schonungen und
Stangenfluren, müssen oft auf Schlingen a-
bgeschikt werden. „Oftere Ökonomie“ zu
den verschiedenen Tageszeiten und Nach-
zeiten sind notwendig, damit durch Wilderer
besonders an Futterstellen nichts abgehossen
werden kann. Besondere Dacht ist auf Wä-
der und Hasen zu legen, die zu vernichten
sind, wo immer sie auf frischer Tat
abgefaßt werden. Denke jeder daran, daß die
alleerstimmten Feinde uneres Nieder-

wildes sind und viel größeren Schaden an-
richten können, als so mancher es nur ahnt.

Gegen Ende des Monats beginnt, wenn
der Winter nicht zu strenges Regiment führt,
der Zug der Krähen und der anderen Raub-
vögel. Durch Abschuss der Krähen wird so
manches häßliche Falanen- und Hühnerge-
gerett. Vögelabsicht und Zerber sind
kurz zu halten; allen anderen Raubvögeln,
auch wenn sie nicht unter Schutz stehen sol-
ten, sollte Schonung angewandt werden, da sie
alle bereits in unserer Gegend verhältnis-
mäßig selten geworden sind.

Letzter Schnee?

Eine alte Bauernregel sagt: „Fällt der
letzte Schnee im Deez, ist der Winter nur
ein Ged“, d. h. ist der Winter nicht r-
stern zu nehmen. Auch mit diesem Winter
scheint es so zu sein und Bauernregel
sollte so auch mal recht behalten. Wir schreiben
nun heute den 31. Januar und mit diesem
Tage legt der Glimm Winter ein Zwöl-
einmal hi über Nacht Schnee gefallen und
in den ersten heißen Morgenstunden des Wint-
wird spüren die Kleinen und Kleinen, die
noch nicht schulpflichtig sind, ihre Schichten
herum auf abschüssigen Wegen dem Wint-
erport abzu legen. Doch war die Schneedecke
keiner vier zu dünn.

Nach scheint es so, als wäre dies der letzte
Schnee im Deez, die Wägen der
meteo-logischen Gebiet ist möglich und selbst
erfahrene altersgare Kaufstische sollen das
Wort heringefallen sein. Wir glauben
jedemfalls nicht eher an den Frühling, bis
die Wägen blühen. In schneigen Gärten
allerdings haben die Zuhlen schon frühzeitig
die ersten grünen Spitzen durch das Erdbe-
ge, abgefaßt, und hier und da so-
Schnee geschöhen blühen. Wer glaubt das?...

Erste Sitzung des Gemeinderats.

18 Gemeinderäte in Merseburg. — Schnelle Erledigung der Tagesordnung.

Am Montag hat, wie schon berichtet, unter
dem Vorsitz des Oberbürgermeisters die
erste Sitzung der Gemeinderäte nach In-
krafttreten des neuen Gemeindeverfah-
rgesetzes stattgefunden. Der Vorsitzende be-
grüßte die als Gemeinderäte erst ein-
setzten früheren Stadverordneten, die auf
Grund der Ausführungsbestimmungen zum
Gemeindeverfassungsgesetz bis zur endgültigen
Gewählung der neuen Ratsherren durch die
Wahlberechtigten als Ratsherren gelten, in
der Hoffnung auf geschäftliche Gemein-
schaft zum Wohle der tausendjährigen Stadt
Merseburg.

Besonders begrüßte er dabei die auf Grund
des Gesetzes neu hinzutretenden Ratsherren
Dietze, als obersten örtlichen Leiter der
NSDAP, und Stadtbaurat Herr Schröter
als rangälteste örtlichen Führer der Suren-
abteilungen der NSDAP. In Anblich dar-
an teilte der Oberbürgermeister mit, daß er
den Vorsitz der Sitzung nun zur Führung
der Niederschriften für die Beratungen der
Gemeinderäte beufen habe. Der Schrift-
führer wurde durch Handschlag an Eides-
statt zur gewissenhaften Erfüllung seiner
Pflichten verpflichtet. — Daraufhin trat
der Vorsitzende in die Besprechung der Ta-
gesordnung ein.

Die Erledigung über die Zahl der Ge-
meinderäte der Stadt Merseburg wurde
besprochen. Die Zahl der Gemeinderäte
der Stadt Merseburg soll, vorbehaltlich
der Genehmigung durch die Aufsichts-
behörde, 18 betragen.

Von den vom Oberbürgermeister beauftragten
Berichterstattern wurden vorgelesen die Ent-
würfe zum Nachtrag zur Ordnung über
die Erhebung einer Begünstigungsteuer für

Merseburger Filmclan.

„Du sollst nicht begehren...“

Die Filmclan hieß ursprünglich „Blut und
Schweiß“ und auch dieser Titel wurde nicht
von heute auf morgen gefunden, denn ganz
zu Anfang lautete er „Kain“. Mit dem viel-
schifigen Stoff hat der Film nichts zu tun, viel-
mehr birgt er nur das alte gemeindefürstlich
zweite Bauernfährte auf einfarne Schö-
ne durch das gleiche Blut, die gleiche Erde
und den gemeinsamen Geist des Vaters ge-
bunden sind. Und doch sind sie nach Lebens-
art und Lebensinhalt verschieden, und was ver-
schieden, das zeigt sich erst, als der Eine
der fährigen Welt, der demuten auf der
Sandbrücke vorüberrollt, sie trifft und aus-
nimmt. Das Fremde kommt in ihr fährlich

den Stadtreis Merseburg“ und zur Ver-
änderung der „Rathhausordnung für den hüt-
sichen Schloßhof in Merseburg“. Mit Aus-
nahme geringfügiger Wändernvorschriften
wurden Änderungen gegen die Er-mung nicht
erhoben. Die Er-mung werden nach ein-
gültiger Feststellung veröffentlicht.

Auf Vortrag des Berichtstatters er-
klärten sich die Ratsherren damit einverstanden,
daß der Oberbürgermeister auf eine zu Gun-
sten der Stadt auf einem Grundstück ein-
getragene Grundschuld verlichtet, um die Mög-
lichkeit zu geben, daß der Betrieb in diesem
Grundstück im Interesse der Arbeitsbeschaf-
fung wieder aufgenommen werden kann.

Die Ratsherren nahmen auf Vortrag des
Berichtstatters von den jüngsten der Stadt-
gemeinde und dem Räte des Gutes Berder
geführten Verhandlungen über die weitere
Bewertung des Gutes mit Rücksicht auf den
bevorstehenden Katabau Kenntnis.

Bei dieser Gelegenheit kam zur Sprache,
daß das Merkmal, soweit es für d. Kanal
und Kanalan nicht erforderlich ist, zu
Kf-Bedingungen vorzuziehen werden mög-
lich. Bei zur Bearbeitung zu neune Ver-
wahrungstelle wird die Angelegenheit wei-
ter prüfen und entsprechende Vorschläge
machen.

Schließlich nahmen die Ratsherren ohne
Widerpruch Kenntnis von einem zur Durch-
führung eines Fischzuchtprojektes mit den Ein-
bürgern beabsichtigten Geländeübernahme.
Nach Erledigung der Tagesordnung schloß
der Oberbürgermeister die Sitzung mit einem
dreifachen Sieg Heil auf unseren Reichsprä-
sidenten General-Admiral-Grafen von Hindenburg
und unseren Volkstänzer Adolf Hitler.

Leben die humanste Schindrit einer Mensch-
heit, die kein Erdgefühl mehr hat, schlägt
an ihr Herz, weckt Lebenslust und löst
Gutes und Böses aus dem verborgenen
Drange ihres verirrten Gemütes.
Sol, Schicksal, Aber im Feindes-
drücken die Sandbrücke — in diesem Beist
steht die ganze Geschichte. Der Mensch in
seiner Landshaft, immer besogen auf diese
seine Welt, so hat der Autor-Regisseur seine
Aufgabe erkannt. Einfach, hochschicklich,
schon primitiv geht der Film seinen Weg,
verloren von jeder Fährte und Laune einer
Regie, die sich damit begnügt, zu verklären.
Die Darsteller sind zum Teil neue, vor allem
unvertraute Kräfte, die aber alle eines
haben die Gabe, sich mit Hren und Hren, mit
Sant und Santen in ihrer Rolle zu geben,
und nur nach das sein, was ihre Aufgabe
aus ihnen macht, was sie aus der Aufgabe
machen.

150 Volksgenossen

wurden im Straßenschloßhaft geschickt.

Eine schöne Feier der nationalsozialisti-
schen Revolution erleben wir gestern im
„Straßenschloß“, als im festlich geschmück-
ten Saal sich die 150 geladenen Volksgenossen
zu einer feierlichen Mahlzeit auf Ein-
ladung des dramatischen Vereins „Gut-
ter“ zusammenfanden. An langen Tafeln gab
es weisse Bohnen mit Potirwitz und es war
eine fröhliche, jung und alt, groß und Klein ge-
langen zu einem Nach einigen treffenden
Borten zu Beginn der Veranstaltung des
Gehaltsführers des Gebietes Neumarkt-
Benningen, Hg. Hähling, die den national-
sozialistischen Staat und die Größe des Füh-
rers wie auch die Volksergebenheit in dem
Vordergrund rückten, ergliff noch der Kreis-
führer des Winterhilfswerkes das Wort, um
besonders dem Verein Gut-ter und dem
Wirt des Hauses Wilfrith zu danken.
Viel Entgegenkommen und viel guter Will
hatten wir entgegengebracht, um dieses schöne
Werk gelingen zu lassen; der Kaufmann W. H.
Fleischer (Göbe (Delgrube), Gärtnermeister
Wittenbecher und Herr Wilfrith hatten
dem Verein in besonders dankenswerter
Weise an der Ausgestaltung dieser schönen
Mahlzeit geholfen. Wie gut es allen ge-
schmeckt hat, zeigt am besten die Tatsache,
daß nur 150 Personen geladen waren, aber
über 250 starke Portionen veranlaßt wurden.

Unsere Hufaren

Speisen liefern 25 Bedürftige.

Der Verein ehem. 12. Hufaren hatte ge-
tern, am Jahrestage der Machterobernahme
durch den Reichstänzer Adolf Hitler, 25
bedürftige Volksgenossen zu sich geladen. Ein
gedenk dem Anlaß des Führers, keine Frei-
lichkeiten zu begehnen, sondern dafür
leidende Volksgenossen zu unterstützen, wurden
durch Vermittlung des Winterhilfswerkes 25
Bedürftige bestimmt, die im Vereinslokal
(„Reichstänzer“) mit einem einfachen aber
kräftigen Mittagmahl gespeist wurden. Wäh-
rend des Essens wurden die Gäste durch
musikalische Beiträge unterhalten.

Mit dem Kaffauro in den Graben.

Am Dienstag gegen 15.45 Uhr fährte am
Ende des Feldschloßweges ein Auto mit
Anhängen der Firma Wegmann-Merseburg
in den Straßenschloß. Wegen des schließ-
lich Hufaren konnte der Wagenführer das
Auto nicht sofort zum Stehen bringen, so
daß der Anhängen, der mit Steinen be-
laden war, ins Schleudern kam und
stürzte.

Straße, wie wunderbar siehst du mit aus...

Heute in den frühen Morgenstunden, ge-
gen 4 Uhr, ereignete sich durch Fröhlich-
heit des Führers eines Ferienortsbewegens
an der „Grünen Erde“ ein Verkehrsunfall.
Der Wagen wurde hart beschädigt. Auch die
Schulgarten, Gärten und das Verkehrs-
richtungschild wurden beschädigt. Personen
wurden nicht verletzt. Die Schuld trifft den
Führer.



Opfer
gegen Hunger
und Kälte!

Max Käther
Merseburg, Schmale Str. 21/23
nur 2 Minuten vom Markt

Der Moralfax

Stylage von Käthe Schwarz.

Der Moralfax hat es in sich. Er ist von dunklen Ahnungen durchdrungen und steht in jedem Menschen eines Böses. Er selbst mag tun, was er will. Böses oder Gutes, eine innere Stimme gibt ihm immer Recht. Ob er ist ein moralischer Mensch.

Der Moralfax, von dem ich berichten will, heißt Otto Franke. Er hat jeden Donnerstag von acht bis ein Uhr in einem Café. Teils liest er, teils mokiert er sich, und man bekommt so von ihm den Eindruck der Vertraulichkeit. Seit zwei Wochen ist eine neue Kapelle in dem Café, und seit zwei Wochen hat Otto Franke Grund, sich aufzuregen. Die Kapelle ist sehr gut, alles was recht ist, der Geiger und Kapellmeister spielt, doch einem das Herz aufsteht.

Aber solange er da ist, läßt er man vornehmen. „Sehen Sie, da sitzt da vorn eine Sirene und verzehrt den Kapellmeister mit Blicken. Heute gibt es eben keine Scham mehr. Ich beobachte das Mädchen schon zwei Wochen. Der Mann muß ja direkt eingeblüht werden.“ „Wie interessant“, sagt der Nachbar, nur um etwas zu sagen, denn die Sprechart des Moralfax macht ihm Eindruck.

Würden Sie diese Beschwerde der Dame selbst wiederholen? Natürlich. Die Moral darf sich nicht vor der Öffentlichkeit scheuen.“ „Ganz Ihrer Meinung. Warten Sie bitte einen Augenblick.“ Zwei Minuten später ist die Dame im Büro des Geschäftsführers und Otto Franke wiederholt ihr sein Anliegen. „Es mag natürlich einen solchen Eindruck, mein Fräulein, wenn Sie immer da vorn am Tisch sitzen und den Kapellmeister ansehen, der verheiratet ist.“ Das Fräulein lächelt.

„Sie hören, das angeblich nicht gespielt wird.“ „Wie möglich.“ Der Kapellmeister kann nicht spielen, wenn ich nicht da bin.“ „Das verstehe ich nicht.“ — „Es ist ganz einfach, ich bin nämlich seine Frau. Sehen Sie, mein Mann war früher in einem wohlhabenden Drucker und hat nur sehr wenige Musik geübt. Dann mußte er sich auf diese Musik umstellen, und das ist nicht immer ganz leicht. Er jedenfalls behauptet, er könne diese Musik nicht spielen, wenn ich nicht bei ihm bin.“ — „Ja, warum spielt er dann überhaupt?“ will Otto wissen.

„Weil wir Geld brauchen, denn wir haben ein Kind, das es einmal gut haben soll. Und damit Sie auch unsere Familienverhältnisse genau kennen: meine Mutter mocht auch bei uns.“ „Jetzt wird der Moralfax rot. „Ach...“ — „Über bitte.“ „Ich wollte nur sagen, daß es mir leid tut.“ „Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen.“ Die Dame geht hinaus. Gleich darauf beginnt die Musik. Während eines Pauses flüstert der Moralfax dem Nachbar zu: „Sie ist mit ihm verheiratet.“ Er ist schon gar nicht mehr beschämt, sondern stolz auf seine Entdeckung. Aber dem Nachbar imponiert das nicht mehr, Herr Franke hat für ihn die Verachtung, Kritik zu über, verloren.

Als die Musik endet, flüchtet Otto in einem Akt menschlichen Gefühls, wie bestien, so daß die andere erkannt aufsteht. Auch die Dame in dem blauschönen Kleide sieht auf und sät einen gereizten Blick Ottos auf. Und die Kapelle verneigt sich. „Moral“, sagt der Nachbar, „muß man nicht machen wollen, man muß sie leben.“ Franke sieht ihn verständnislos an.

Vaterländische Gedenktage

Veracht die große deutsche Vergangenheit nicht!
31. Januar.
1850: Verkündigung der revidierten preuß. Verfassung.
1871: Beginn des Waffenstillstandes zwischen Deutschland und Frankreich.

die Brautleute noch deren statt die Kestern und Vormünder oder verwante Brautfräulein, Hochzeitsgenossen, Hauptwächter und Brautfräulein auskufften oder auch andere dergleichen Verbrechen an taupfaffen und dienftloßen und andere mer machen bey eyner Traff von 5 fl reineslich.“ Am Hochzeitsstag selbst durfte der Kirchgang nicht nach zehn, längstens höchst elf Uhr festgesetzt, es durfte unter keinen Umständen und Umständen auf gegenwärtige Gäste gemietet werden. So eher es sich einstellen ließ und verhindert wurde es genug — die Uhr aufzuhalten, verfiel solcher Beweismittel gleicher Vize. Die Behörden, um ihren allezeit notleidenden Sädel ebenso besorgt wie um den Wohlstand der Untertanen, setzten auch das eben gemeinlich gezeigte „Gezimmern der Brautleute mit Schürzen und dergleichen auf dem Kirchgang wie auch beim Einzug ins neue Heim oder bei der Durchreise durch einen Ort unter eine Buße von drei Gulden.“

In der Regel wurden die Hochzeiten nicht länger als einen Tag gefeiert werden. „Nur bei vermöglichen und fürnehmlichen noch angesehener Güte, ein Tag ausgegeben werden. Dessen hatten die Aemter von dem Durs und der Mächtigst der einheimischen Güte ihre besondere Erfahrung, denn ihnen durfte weder vor dem Kirchgang ein „Hochzeit“, noch einiges Getränk verabreicht, noch nachher ein sogenanntes Hochzeitsbündel mitgegeben werden.“ Damit sich nun die ganze Festlichkeit nicht allzu sehr in die Länge ziehe, war streng angeordnet, daß um zehn Uhr, höchstens halb elf „Hochzeit“, die den verbotenen hochzeitlichen der Herr Wirth zu saßen hat.“

Spießkette, Fiedler und Weiser, die über die Zeit aufpufften oder sich gar herbeiließen, noch „ein händelern auf der saßen“ zu machen, verfielen gleicher Buße. Für das „unrichtige Gehen und Schreiten der Leute vor und nach dem Tanz schloßen die Aemter nach dem Kirchensaal gemäß ihrer strengen Vorschriften gleich zwei Gulden Buße ab.“ „Ging's bei Hochzeiten besonders hoch her, so gab es natürlich ungeladene Raunagade in Menge, die selbstständig und arg vertrieben der Gaherellen und dem „tilligen Erlich“ zwischen und nur einen Augenblick hielten, sich unruhig unbenutzt im Trudel einmischen zu können. Wurden nun solche Sündler erwischt, so setzten es auch bei ihnen eine Strafe von zwei Gulden ab. Ob die aber immer recht pünktlich bezahlt werden konnte, darf bei den armen Teufeln ähnlich bemerkt werden. Meist, das selbst solche, deren Vermögen in die tausende Lauff waren 24 Waße und 12 Waße mit Einfluß der Aemter und anderem Gedachten allerdings erlaubt. Der „Mittelmann“, dessen

Alte Hochzeitsverordnungen

Heiraten kostete einst Lustbarkeitssteuer / Kulturhistorische Kuriosa von Dora Zantner-Busch

Besonders, um den Ueberflaum an Festlichkeitsmache und Verschwendung einigermaßen einzudämmen, wurden in alter Zeit verordnete Bestimmungen, um den Behörden die Ordnung zu erleichtern. Denn die Wogen des Feierns und der Freuden überflügen sich nicht selten bei den Feiern unserer lieben Vorfahren. Sich gegenseitig mit allerhand Gaben und Verzierungen zu beschenken, war im Laufe der Zeiten mehr oder weniger nur ein dem Umzuge folgender Brauch geworden.

Keiner fand den Mut, die Unkosten zu bremsen, so mußte dies kann die liebe Obrigkeit nun, um nicht allmählich ihrer Untertanen Wohlstand gefährdet zu sehen. Gebräue und Verordnungen sind es, die uns — schon seit dem 6. oder 7. Jahrhundert — fast alleinst die und Brauch überliefert haben. So stellen, um eben die allzu üppigen „Hochzeitsverzierungen“, die sich gar nicht selten den Familien zu einer recht fühlbaren finanziellen Belastung auszuweisen, einzudämmen, wieder



Bergung der Opfer eines Schiffsausammenstoßes in England

Bei dem Zusammenstoß zweier Frachtschiffe in diesem Nebel auf der Themse waren zwei Mann der Besatzung ertrunken. Das ledernerne Schiff konnte auf Grund gesetzt werden. Die Leichen wurden von Tauchern aus den unter Wasser liegenden Räumen des Dampfers geborgen. Unter Bild zeigt einen der Taucher, der gerade im Begriff ist, in die Tiefe zu steigen.

3 Tropfen Menta für die Mundpflege

Schon ab 80 Pf. Ein Erzeugnis von Dr. Mentha Zahncreme

Uly macht das Denken!

Von Hans Deuer

Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

20. Fortsetzung.
Kurt wartete genau den Augenblick ab, in dem der Wagen hielt. Sprang herunter und brühte sich im Nu über die Schienen nach vorn auf die andere Seite der Straße. Warde so durch die Straßenhöhe gedeckt und konnte von den hinten Aussteigenden nicht bemerkt werden.
Zu seinem Mann über den Arminiusplatz gehen und in die Turmstraße einbiegen. Alles hinter ihm und vorer ihm ein paar Sekunden lang aus den Augen, da die Wärme des Lobes und das Aufwachen am Bande die Rücksicht verhinderten. Belebte sich, vorwärtszukommen.
Und erblinnte den Verlorenen gerade wieder, als er in einem Hause der Turmstraße verstand.
Kurt amete auf.
Vielleicht nur er nun am Ziel!
Ein Weibchen wartete er noch dann ging er hinüber näherte sich dem Hause, vor dem eine beständige Frau mit laughretter Zofenhand Anstehenden die bessere Hälfte des Portiers.
Kurt blieb stehen, grüßte sie sehr höflich und fragte:
„Entschuldigen Sie... der Mann, der eben hier herging... kennen Sie den?“
„Sie muß ihn mit einem nicht sehr freundlichem Blick und fragte zurück:
„Warum wollen Sie denn das wissen?“
„Oh... ich habe ein Interesse daran...“
„Interesse?“ Der Ton war misraunlich wie der Blick, mit dem sie ihn frestellte. „Ich weiß gar nicht, wieso!“

Kurt hatte inzwischen in die Laube eingetreten und brachte ein Bäckerstück zum Vorleihen, das er der Frau direkt in die Hand schob.
„Sie wissen Sie, der Mann hat nämlich vor ein paar Tagen meine Schwester kennen gelernt und...“
„... na, Sie können sich schon denken, ich möchte...“
„Ach! Ist die Heilige Hand der Hauswirtschaftin heute das Frühstückstisch bereits in die Schürzenstiche gleiten lassen und Miene und Stimme dem Wert entsprechend geändert?“
„Ihre Schwester?“ Sie lächelte, als ob sie sie, daß diese Schwester wohl eher eine „Arlin“ war, wie man eine solche Dame immer vorzustellen pflegte, wenn man nicht direkt „Arlin“ sagen wollte. „Ich verstehe! Aber wer der Mann ist, kann ich Ihnen beim besten Willen nicht sagen. Ich sehe ihn wohl seit ein paar Tagen öfter rein und raus gehen... aber ich weiß bloß, daß er zu dem Amerikaner gekommen ist.“
„Ein Amerikaner mocht hier! Donnerwetter! Sämtlich gar nicht gebast... die wohnen doch sonst immer im Hotel!“
„Das ist eben bei die schlechten Zeiten wahrscheinlich noch zu teuer... mit die Dollars ist das nicht mehr so wie Dreimundzwanzig, wo man vor einen in lauges Haus in Berlin footen konnte!“
„Wohnt der schon lange hier?“
„Na Gott... seit vierzehn Tagen unfehlbar er hat da enger Familie...“
„Müßers heben die... Heiß die ganze Wohnung auf der zweiten abgemietet, wie sie heißt und heißt. Die Mäßen fast mit... daß er viel Geld besaß und war glücklich, weiß denen jetzt noch

nich so besonders fest. Na, nu mocht die Mäßen mit ihre beiden Döchter eben uff vier Wochen bei ihre Schwägerin und kommt bloß mal vorbei, um zu sehen, ob ihre Widde noch da sind? Doch das passiert ja heute...“
„Arlin! Und zu dem Amerikaner gehört der Mann?“
„Aber! Ist vielleicht zu viel gesagt! Er kommt wenigstens oft her. Uebrigens nicht der alleine. Da sind noch viele oder fünf, die bei ihm verkehren. Wahrscheinlich haben die jetzt sich miteinander zu tun! Jedenfalls lassen die sich manchmal drei-, viermal am Tage sehen!“
„So... na, dann kann ich ja selber nichts erfahren über den Mann... schade! Nur Wiedersehen!“
„Könntest du mich ihm die Hausnummer sagen? Der schien in die Hand zu sein, daß er sich zu mir nicht dir nicht fünf Wörter wegbe!“
Kurt hatte er die Absicht, auf schnellstem Wege zum Schieber Weg zu fahren, um Uly seine Entdeckung mitzuteilen.
„Dann fiel ihm jedoch der sicher treu ansehende Wächter vor dem „Leen“ ein. Es mußte noch einen anderen Weg geben.“
Momentlang fand er an der Ecke der Kreuzer Straße, erinnerte sich, ein paar Meter weiter zurück eine kleine Konditorei stehen zu haben, welche er um und umging.
„Schickte sich ein Glas Bier und ludte sofort das Telefon und ließ sich mit dem Raffschon verbunden, in dem er sich mit Uly verabredet hatte.“

Da näherte sich der Kellner ihr ungerufen. „Benutze sich herab an ihr und frage: „Verzeihung... Fräulein Schott?“
„Sie lübr auf. Bald erwiderte, halb in aufkommender Doffnung.
„Ja!“
„Uly werden am Telefon verlannt!“
„Uly werden später mir zu lassen, wie sie an der kleinen Stelle kam. Sie werte nur, wie ihr Vera ermunternd und wohl achteimes Ansat auslieh schloß, als sie den Ober in die Hand nahm.
„Welchete sich, Brechte die Kinnar so fest um den Griff des Hörsers, daß die Knöchel weiche Krümmung annahm.
„Uly?“ hörte sie eine Stimme in ihrem Ohr.
„Kurt!“ Ein Anruf der Erlösung von um transparenz Durd... Na, um Gotteswillen, was heißt da denn nur jetzt?“
„Daß du dir schon Sorgen machst?“
„Und wie! Ich weiß ja gar nicht, was ich vom dir denken soll! Wenn du nicht kommen konnte ich hätte dir mich doch wenigstens schon früher anrufen können!“
„Es alna nicht, Uly!“
„Wo bist du denn jetzt?“
„In Uly-Moabit! Ich habe...“
„Wie kommt du denn herhin, während ich...“
„Ich bin hier, jetzt halt mal einen Augenblick die Luft an und mich auch mal eben! Und stell dich mit hin, damit du nicht umkiffst bei dem, was ich dir zu laßen habe...“
„Uly Kinnar trommelten nervös auf dem Brustkorb unter dem Aprarat.
„Nun lübr dich schon...“
„Ich habe Sie, Uly!“ Klana es im Erlinmoh an ihr hin.
„... wen halt du?“
„Die Hande, die Herrn Wobner verließest hat!“
„Kurt, das ist...“
„Stille bitte fest, verhanden!“ lachte er ausgetannt. „Uly, daß ich... was ich dir laßen Gier, wo ich bin...“ zwei Minuten davon ganz

Arbeit und ihr Lohn.

Der Bundesobmann der Deutschen Arbeitsfront für Berlin, Kurt Frey, genehmigte einem Reaktionsmitglied der 'Mündener Zeitung' eine Unterredung, in der er sich über die Frage äußerte, was aus den Arbeitsbedingungen des deutschen Arbeiters wird, wenn am 30. April 1934 die alten Tarifverträge ablaufen werden.

Schließlich ist als vierter Fall die Tarifordnung denkbar, wenn der neue Tarifvertrag, sogar über das ganze Reich erstreckt. Sie wird von einem dem Reichshandels- und Gewerbeamt zugehörigen Sachverständigen der Regierung angeordnet. Das Recht des Betriebsführers, Einzelverträge mit der Belegschaft abzuschließen, erlischt dann der Tarifvertrag für seinen Bezirk, besonders die Bestimmungen für die einzelnen Berufsgruppen herabgesetzt.

Die Tarifordnung, die den Tarifvertrag über die einzelnen Berufsgruppen herabsetzt, die neuen von dem Reichshandels- und Gewerbeamt angeordneten Tarifordnungen werden sich, soweit man das bisher überlegen kann, von 1. April an im wesentlichen die gleichen Regeln und Bestimmungen annehmen. Selbstverständlich wird der Tarifvertrag in den einzelnen Bezirken festzulegen, das die alten Tarifverträge bis auf weiteres Gültigkeit haben. Die vielfach verbreitete Annahme, als ob nach dem neuen Gesetz der einzelne Unternehmer bezüglich der Arbeitsbedingungen für seinen Betrieb festlegen könne, ist auf keinen Fall richtig.

Wintershall A.-G. stellt ein.

Zu wenig gelernter Bergleute in Bernburg. Wie wir hören, ist in den letzten Tagen bei der Wintershall A.G., Bernburg, eine Geschäftsbelegung eingetreten. Durch die günstige Witterung und durch vermehrte Abfertigung der Sandsteinwerke ist eine Vorbereitung der Wintershall unter allen Umständen für alle Angehörigen eines Berufsgebietes rechtserheblich und während bisher Tarifverträge nur dann allgemeingültig erlangt hatten.

Wassersände

Table with columns for location (Saale, Groitzsch, Trositz, Bernburg, Calbe, Gröden, Havel, Brandeb., Rathenow, Rathenow, Bernburg) and water levels (W.F., Elbe, Aufg., Abg., etc.)

Morgen Inventurverkäufe

Ihre Kennzeichen: Preiswürdigkeit bei guten Qualitäten.

Ammer noch ist der Inventurverkauf für die Hausfrau die Gelegenheit, den Bedarf auf eine billigere Weise wieder aufzufüllen. Die neuzeitliche Ordnung des nationalsozialistischen Staates hat jedoch dem Inventurverkauf einen neuen Charakter gegeben. Früher 50 RM, seit 2.85 RM, und ähnliche materielle Vorteile sind untergeordnet. So hat der Verbraucher vorüberwiegend in heute der Grundlag der überal durchgeführte wird und der sich wie jenseit eine Ausstellung der Wertgegenstände in solche Weise, auch in der Schaulustigkeit bemerkbar macht.

Die einseitige Regelung, die das ganze Reichgebiet umfassen soll, ist in Vorbereitung; die in den nächsten Kaufmann, was den fruchtbarsten Wettbewerb fördern und den Verbraucher vor Überverteilung befreit.

Eingliederung der Werbefachleute

Die Reichsfachleute Deutscher Werbefachleute (RDWF) ist mit dem heutigen Tage in die Reichsfachkammer eingegliedert worden, und sind die Reichsfachleute mit Werberbetriebe- und Werbeorganisatorische, Werbetexter, Werbeassistenten und in die Reichsfachkammer; Radgruppe Werbetexter, Werbeassistenten und in die Reichsfachkammer; Radgruppe Werbetexter, Werbeassistenten und in die Reichsfachkammer; Radgruppe Werbetexter, Werbeassistenten und in die Reichsfachkammer.

Getreide- und Warenmärkte.

Table with columns for location (Berlin, Leipzig, Regensburg, etc.) and market data (Getreide, Mehl, etc.)

Uns der Arbeit des Treuhänders.

Da in dem neuen Gesetz dem Treuhänder der Arbeit die wichtigsten Aufgaben übertragen worden sind, äußert sich Treuhänder Engel (Reichshandels- und Gewerbeamt Berlin-Brandenburg) in einer Unterredung mit einem Vertreter des 'Informationsdienstes' auch über seine bisherige Tätigkeit als Treuhänder. Engel erklärte er n. a. das vor einigen Monaten im Reichshandels- und Gewerbeamt abhalten wurde während des Winters, wie das in den vorhergehenden Jahren im alten System regelmäßig der Fall war.

Erst kommt der Vorbescheid!

Zusätze für Inhaberleistungen. Mit dem 1. Februar tritt eine wesentliche Veränderung in dem Zulassungsverfahren für Zulassungs- und Umbauarbeiten ein.

Neugliederung der Schiffahrt.

Zusammenfassung aller Verbände. Am Dienstag fand in Magdeburg eine Schiffahrtstagung statt, die auch für die übrigen deutschen Stromgebiete maßgebend sein dürfte. Es handelt sich um eine organisierte Zusammenfassung sämtlicher Schiffahrtsverbände und der gleichen in eine Einheitsorganisation. Die Neugliederung der gesamten deutschen Binnenflotten wird durchgeführte durch den von Reichsverkehrsminister Reichel geleiteten Ausschuss für die Schiffahrt.

Zuckerfabrik Glauch.

Anfanglich der am 7. Oktober 1933 beschlossenen Einziehung von 200.000 Mark im Eigenbesitz befindlichen Stammaktien unter Beteiligung des Grundbesitzers auf 7 Mill. Mark vermindert die Aktien der Zuckerfabrik Glauch, die im Reichsangehöriger eine produktive Bekanntheit, der zu entnehmen ist, daß der eingezogene Aktienposten von der Gesellschaft Ende 1928 zum Kurs von 108,5 Proz. von einer nachstehenden Kauf erworben wurde.

Reichs- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-346833620193403131-10/fragment/page=0009

gewesen, das erstens der Betreffende zur Vermunft kam, und daß auch andere von diesem Beispiel lernten. Seit jener Zeit werden derartige Maßnahmen der Staatsschutz nicht mehr notwendig geworden. Treuhänder Engel erwachte schließlich noch den Fall einer Grube in der Lauff, die zur Weihnachtzeit 250 Arbeiter mit der Verbindung entlassen wollte, daß seine Arbeit mehr be. Man habe aber geglaubt, daß die Firma finanziell sehr gut liege. Eine Verbindung habe das Ergebnis gehabt, daß die Firma jedem entlassenen Arbeiter 50 RM, zu Weihnachten zahlte und ihm außerdem bis einschließlich März Hausbrandstoffe zulegte.

Erst kommt der Vorbescheid!

Zusätze für Inhaberleistungen. Mit dem 1. Februar tritt eine wesentliche Veränderung in dem Zulassungsverfahren für Zulassungs- und Umbauarbeiten ein. Bisherig mit dem Arbeiten begonnen werden durfte, nachdem der Zulassungsbescheid der zuständigen Behörde eingegangen war, hat der Reichsarbeitsminister nunmehr angeordnet, daß die Arbeiten bei Anträgen, die nach dem 31. Januar 1934 gestellt werden, erst begonnen werden dürfen, nachdem der Vorbescheid erteilt worden ist. Anträge auf Zulassung von Ausnahmen, auch an das Reichsarbeitsministerium, sind am 30. Januar 1934 gestellt worden, es ist begonnen worden, nachdem der Vorbescheid erteilt worden ist. Anträge auf Zulassung von Ausnahmen, auch an das Reichsarbeitsministerium, sind am 30. Januar 1934 gestellt worden, es ist begonnen worden, nachdem der Vorbescheid erteilt worden ist.

Neugliederung der Schiffahrt.

Zusammenfassung aller Verbände. Am Dienstag fand in Magdeburg eine Schiffahrtstagung statt, die auch für die übrigen deutschen Stromgebiete maßgebend sein dürfte. Es handelt sich um eine organisierte Zusammenfassung sämtlicher Schiffahrtsverbände und der gleichen in eine Einheitsorganisation. Die Neugliederung der gesamten deutschen Binnenflotten wird durchgeführte durch den von Reichsverkehrsminister Reichel geleiteten Ausschuss für die Schiffahrt.

Zuckerfabrik Glauch.

Anfanglich der am 7. Oktober 1933 beschlossenen Einziehung von 200.000 Mark im Eigenbesitz befindlichen Stammaktien unter Beteiligung des Grundbesitzers auf 7 Mill. Mark vermindert die Aktien der Zuckerfabrik Glauch, die im Reichsangehöriger eine produktive Bekanntheit, der zu entnehmen ist, daß der eingezogene Aktienposten von der Gesellschaft Ende 1928 zum Kurs von 108,5 Proz. von einer nachstehenden Kauf erworben wurde.

Reichs- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-346833620193403131-10/fragment/page=0009



Herbei INVENTUR Die herabgesetzten



ZUM VERKAUF Preise ausnützen

Dauer des Inventurverkaufes vom 1. bis 10. Februar

Mengenabgabe vorbehalten / Verkauf solange Vorrat

Unsere Abteilungen für Kleiderstoffe
räumen gewaltig auf

Wachmusselinen ca. 95cm breit, hell- und dunkelgrünlich **letzt Meter 0.39**

Kleiderschotten in den modernen Webarben für Kleider und Kasacko **letzt Meter 0.55**

Sichelhaar-Neuhelien ca. 95cm breit, reinweiß, für das elegante Wollkleid **letzt Meter 2.50**

Manilastoffe ca. 140cm breit, in seidener, guter Ausführung **letzt Meter 2.95**

Rippensam ca. 70cm breit, in den modernsten Druckmustern, große Auswahl **letzt Meter 0.65**

Borken-Crêpe ca. 95cm breit, Kunstseide, schöne weiche Borte Qualität in großen Farberweiterungen **letzt Meter 1.25**

Marocain-Druck Kunstseide, ca. 95cm br., vornehm amerikanisch hell-u. dunkelgrünlich **letzt Met. 1.85**

Crêpe Reversible ca. 95 cm breit für das elegante Nachmittagskleid **letzt Meter 2.25**

Ganz besondere Leistungen in Baumwollwaren
Verkauf im rdgeschloß

1 Posten Oxford für sportnenden, in modern. Ausmusterung, ca. 95cm br. **letzt Met. 0.38**

ca. 70 cm breit **letzt Meter**

Pyjama-Flanell zur erstauhten Qualität in reiner Auswahl, **letzt Meter 0.34**

Schürzenstoffe in allen Mustern, ca. 110/120 cm breit **letzt Meter 0.75**

1 Posten Bettwäsche
z. T. leicht angetaucht, darunter Bettbezüge, Paradekissen, Bettlaken u. Ueberrücklagen **fabelfast billig!**

1 Posten Frottierröschchen
Frottierröschchen, Handtücher, Bademäntel und Frottierröschchen **enorm billig!**

Ca. 20.000 Stück Hand-u. Wischtücher
in Reinklein, Halbklein und Baumwolle **wirklich billig!**

Unsere Abteilungen für Konfektion
treten mit großen Leistungen an

Einige Beispiele:

Hauskleider große Auswahl in baumw., Frotti u. Flanell, weiss farbig oder farblich, ca. 2.30

Hauskleider für treuere Stoffe, einfarbig oder gemustert, für starke Figuren große Auswahl **letzt 0.95**

Jugendl. Jacken ganz gefüttert, Fellimitation, hell- oder schwarz **letzt 6.90**

Nachm.-Kleider Flanella, Hammer-schlag und reinwoll, Alpakas, modische Formen, **letzt 7.90**

Winter-Mäntel in Marocco, ganz gefüttert, weiß geschnitten sehr preiswert **letzt 10.75**

Eleg. Kleider für den Nachmittag und Abend, Reversible mit und ohne Revers, **letzt 14.75**

Damen-Mäntel u. Backschmähler in allen Reversarten, mit Edelpelz u. **letzt 14.75**

Modische Mäntel feuch verarbeitet mit großem Pelz kraaken, teils Persierien, mit Marcolater **letzt 24.50**

Unsere Wäsche Abteilung
bietet an

Damen-Trägerhemden aus gut. Wäsche, gezeichnet, geblüht, **letzt Stück 1.65**

Damen-Tagehemden mit volllastel, kräftige Wäsche, reiche Stickerei-Garnituren, **letzt Stück 1.95**

Damen-Nachthemden feine Stoffe, reizende Ausführungen **letzt Stück 2.25**

Charmeuse-Tailenröschchen nachsteuert, mit hübschen Motiven **letzt Stück 2.30**

Charmeuse-Schlüpfer versch. Qualitäten, in schön. Farben **letzt Stück 1.95**

Die große Überraschung!
Große Menge **Wäschegarnituren** aus schön. Marokkanisch, fein gestrickt oder Interlock, Hemd oder Schlüpfer **letzt leicht über 1.38**

Große restbestände Damen- und Kinderwäsche teils Einzelstücke, teils leicht angestaubt **ganz fabelfast billig!**

Gardinen, Decken Teppiche billigst!

Landhausgardinen mit Vorant, farbige oder weiß, in vielen Ausführungen **letzt Meter 0.89**

Faltenstores vom Meter, Westposten aus unserer eigenen Fabrik **letzt Meter 1.25**

Dekorationsstoffe ca. 120 cm breit, für Obergardinen usw. gezeichnet **letzt Meter 1.25**

Divandecken schwere durchgeh. Qualitäten **letzt Stück 12.50**

Künstler-Waben nur hochwertigste Qualitäten, mit breiten Schale und Querband **letzt Garnitur 3.90**

Steppdecken in allen gemusterten Kunstseide, Mokkaer Satin, schalligste **letzt Stück 9.75**

Haargarn-Teppiche nur gute Fabrikate, **letzt ca. 300.000**

Metallbestellen zum Teil leicht beschädigt, mit gutem Material, ca. 50/100 **letzt 17.50**

KARSTADT

Halle (Saale)

Gr. Ulrichstraße 59/61

Stahlbett
33 mm Rohr, 19190
mit guter Stahlmatratze
12.50
Betten-Ecke
Carl Rossmann
Halle (Saale) - Gr. Ulrichstraße 24
Stahlmattens-Anleger
sucht sehr preiswert!

Bestellchein
des „Merseburger
Tageblatt“

Senden Sie mir bitte
„Mitteldeutschland
Merseburger Tageblatt“
ab 1. Februar 1934
Bezugspreis monatlich RM. 2.-
mit großer Mitteldeutscher
Zustellerei und damit verbundenen
Lieferungsfreiheit
RM. 2.50, einjährig. Früher
lehn, frei Haus.

Name, Stand
Ort
Straße, Nr.

Rundfunk Leipzig
Wendelänge 850A

6.30: Morgenspinnerei.
6.45: Musik in der Frühe.
7.15: Nachrichten und Zeit.
7.25: Prüfungszeit.
9.00: Stunde der Hausfrau.
9.40: Mittagsnachrichten.
9.45: Wetter, Wetterdienst u. Tagesprogramm.
10.10: Schulfunk: Das Grunderziehungsamt. Vorträge aus der Grunderziehungsstelle in Seuchen (O. Z.).
11.00: Wiederholungen.
11.30: Konzertmitschnitt.
11.40: Wetter- und Sendeberichte.
11.50: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert.
12.15: Nachrichten (I) und Zeit.
12.30: Gelehrter und Pädagoge.
14.00: Nachrichten (II).
Anschließend (mit Zeitgl.): Sport, Wetter- und Sendeberichte.
14.15: Filmberichte.
14.25: Der Arbeiter, das Pferd unter dem Pflügen. Aus Prehms Tierleben.
14.35: „Die drei Hühner.“ Eine Erzählung von Clemens Brentano.
15.10: Tausche Künstler vor dem Mikro.
15.40: Mittagsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert der Jungfamilie.
17.00: Tagesglück. „Mittagsglück.“ Kurzspiel von Werner Zange.
17.30: Das Preisentwurf im Wettbewerb des deutschen Dehns. Dr. Altes Preisentwurf.
17.50: Anton Dvorak: „Dumky“-Alto, C-Moll.
18.20: Der deutsche Bauer in der Geschichte (II). Vom Jahrbücher Krieg bis zur Bauernbefreiung.
18.45: Mittagsnachrichten.
19.00: Wiederholung: Stunde der Station: Gründung des Nationaltheaters

20.00: Kurzeitlich von Tage.
20.10: Scherz- und Satire.
20.30: Abendkonzert des Rundfunkorchesters.
21.15: Arbeit und Spiel auf Aimen und Ebnbüten. Vom Leben und Schaffen der Frauen u. Genestinnen der Römer, Gottrager u. Burgensrober.
22.00: Radfahrer und Zeit.
22.15: Wiederholungen und Sportnachrichten.
22.25: Tanzmusik.

Königwusterhausen
Wendelänge 1635

6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.05: Wiederholung der wichtigsten Nachrichten.
6.15: Rundfunknachricht.
6.30: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft.
Im Anschluss: Tagesprogramm.
6.35: Prüfungszeit.
7.00: Eine Stunde gegen 7 Uhr: Neue Nachrichten.
8.00: Sperrzeit.
8.45: Wiederholung für die Frau.
9.00: Berufs- und Sportnachrichten.
9.40: Wetter- und Sendeberichte. „Der Rundfunk.“
10.00: Neue Nachrichten.
10.10: Schulfunk: Aus der Schulfunk (II): Der Witz am Baller.
10.30: Schulfunk: Turn- u. Sportnachrichten. Einführung in das Bogen.
11.15: Deutscher Gewerbetierbericht.
11.30: Mittagsnachrichten. Vorträge von Georg Meier-Supina.
11.45: Zeitfunk.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
Anschließend: Mittagsglück.
12.10: Mittagskonzert (Schallplatten). Aus deutschen Tonwerken.
12.30: Sendeberichte von der Station.
13.00: Nachrichten des Mittags.

Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft.
12.35: Sendeberichte der Deutschen Seewarte.
13.00: Sperrzeit.
13.45: Neue Nachrichten.
14.00: Wetter- und Sendeberichte auf Schallplatten.
14.45: Rundfunk.
15.30: Wetter- und Sendeberichte.
15.45: Neue deutsche Sendeberichte von der Bayern Schallplatte und Film. Sprecher: Richard Ludwig.
16.00: Rundfunknachricht.
17.00: Für die Frau: Frauenmode und Volkstracht u. Gise Wobus.
17.30: Rundfunknachricht: Was kommt mein Fernsprecher her? Ein Gang durch das größte deutsche Fernsprechnetz- und Fernamt.
17.35: Jürgen Denbig singt nordische Lieder.
18.00: Das Gedicht.
18.05: Zur Unterhaltung: Beim Dornbusch?
18.20: Die Wissenschaftlicher: Neue Forschungen über Raum und Materie. Kurt Dillner.
18.30: Stunde der Scholle.
19.00: Reichsfeier: Stunde der Nation: Gründung des Reichs Nationaltheaters.
20.00: Rundfunk.
20.10: Deutscher Kalender: Februar. Ein Monatsbild vom Königshaus der Königin.
21.05: Berlin, wie es meist unsichtbar. Bruno Fritz sagt an.
22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
22.25: Die deutschen Winterlampen. Die Unterhaltung vor Glühbirnen und Kandelabren in Strahlglanz.
22.45: Deutscher Gewerbetierbericht.
23.00: „Nachtbericht.“ Ein buntes Potpourri geliebt u. Rundfunkorchesters.

Werdet Rundfunkhörer!

Wer will im Frühjahr ein neues Fahrrad kaufen?

Schreiben Sie uns, wir machen Ihnen einen Vorschlag, der Sie begeistert.

Fahrradtricker, Brackwede-Bielefeld 200

Raufwinterraffeln-Lottoschein

Dein Opfer

„Laut die Gewinnung auf mich liegt was ich gewinnen will.“

HÖCHSTGEWINN RM. 10.000

Sofortiger Gewinnentscheid




Der Inventur-Verkauf

bei **Poewendahl's** in Halle

beginnt Donnerstag, den 1. Februar 1934

Im Frühjahr
das Fahrrad



von
Schütze
Inh.: **A. Gieseler**
Merseburg, Entenplan 9.
Wie immer rasig, schnittig
und preiswert
Günstigste Zahlungsweise!!

Wo Sie den Vorteil haben, an
Ort u. Stelle meine zehntausend-
fach bewährten Fahrräder vor
Kauf zu beschlagnahmen, haben Sie
wirklich nicht nötig, sich Räder
schicken zu lassen.



Halbierung erhalten
durch eine
"Anleihe" im
"Merseburger Tageblatt"

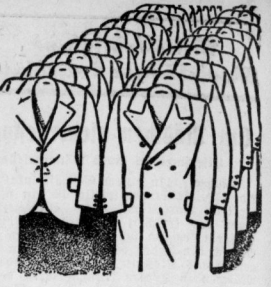
**Jetzt
oder nie!!**

wollen wir aufräumen mit unseren vielen, allzu-
vielen Anzügen und Mänteln. Unser

INVENTUR-VERKAUF

vom 1. bis 10. Februar

bietet Ihnen Vorteile über Vorteile. Es sind die-
selben Qualitäten, die gleiche gute Bedienung,
nichts hat sich geändert, . . . nur die scho-
nungslos herabgesetzten Preise



Herren-Anzüge mod. Stoffe u. Verarbeit. 85.- 24.-	18.50	Wintermäntel warme, sol. Stoffe 29.- 19.-	16.00	Sport-Anzüge modern gemustert 28.- 22.-	15.50
Herren-Anzüge Kammg., tadell. Sitz 48.- 36.-	27.50	Ulster-Paletots ganz gefüttert . 88.- 27.-	19.00	Sport-Anzüge reine Wolle, 2- u. 3 teilig 44.- 32.-	26.00
B'auze Anzüge zwei- reihig, reine Wolle 48.- 38.-	28.00	Ulster das Beste in Flansch u. Velour 56.- 45.-	33.00	Wettermäntel aller Art . . . 28.- 18.-	7.90
Gesellschafts-Anzüge Smokings, Tanz-Anzüge . . .	36.00	Paletots mit Samtkragen . 39.- 33.-	26.00	Billige Knaben-Ulster u. Anzüge Billige Breches-, Golf- und lange Hosen	

Sämtliche Bedarfsdeckungs-
scheine nehmen wir in Zahlung

Und selbstverständl. nach wie vor die bequeme Mettner-Zahlungsweise!

Das deutsche Fachgeschäft für gute
Herren-Kleidung

Mettner

Merseburg Gotthardstr. 30 (Passage)
Halle - Eisleben

Staatsgutpächter.
Suche für meine
26 jährige in allen
Zweigen der Haus-
u. Gefügeeinrichtung
erfahrene, mit Büro-
arbeiten vertraute
Lehrer polieren
Stellung
Angebot erb. unter
B 181 Gsch.

Junge, freundliche
Hausdame von
Auswärts sucht
Stellung
zur Führung eines
rauenl. Haushalts.
Angebot erb. unter
B 387 Gsch.

Jung. Mann, 21 J.,
mit sämtl. Hand-
Werkzeugen u. Arbeit-
vertraut, sucht Gehilfen
auf langjährig. Bau-
stelle, zum 1. oder
15. März
Stellung
als Hilfs- oder Arbeiter.
Schriftliche
Angebot an
Hofl. Stralendorf,
Hafen in Bismarck,
Borwin 21 erbiten.

Jüngere
Küchin
die sich in der feinen
Küchenarbeit
ausbilden
möchte und bei einem
Hausarbeiten sucht,
nachher sich selbst.
Angebot im Jung-
weiblichen und
Gehaltsantrag, unter
B 338 Gsch.

Suche für sofort
Hausmädchen
Alter 16-20 Jahre,
Offizin u. Gebrauchs-
anfertigung u. Bild an
Kontrollen, Preis,
Haus, G., Stritt-
straße 9.

Unverheirat. jung.
Wirtin
nicht u. 20 Jahr.,
für alle Haus-
arbeiten u. Küche
für 100 gesucht.
Angebot im Jung-
weiblichen u.
Gehalts erb. unter
B 340 Gsch.

Unverheirat., ebr.
gutes Fräul., 26
Jahre sucht Stellung
als
Prüfungspflegerin.
Selbst nicht aus-
geschloffen. Erb-
off. unter B 341
Gehalts erb. B

Ich bin beauftragt
meiner
Grundstücke
in einer Lage zu
verkaufen.
Widmung Grundbes.
Wer ebr.,
Gehalts erb. B,
Zeilten 284.

Gewerbetreibende
in Merseburg oder
Umgebung, brauereie,
fabrik oder i. 4, 34
zu kaufen od. zu
pachten. Gefl. Angeb.
erb. unter B 184 Gsch.

Simouline
und Habrosie,
4/3 PS, gut ebr.,
mögl. neuwertig, zu
kaufen gesucht. Ang.
unter B 26331 Gsch.

1. Hypothek
(12000 RM.) u. Gebäu-
oder gelocht, erb.
Widmung erb. B,
unter B 3506 Gsch.

Lederjacken
— Billigste Preise — Riesenauswahl — Kein Warten auf Anfertigung —
— Male (Seale) —
Neumarkt 18 **J. Zimmermann & Co.** Große Ulrichstraße 52

Bereins-Nachrichten
Deutscher Evangelischer Frauenbund
Mittwoch, 16 Uhr, Bauhausstraße 1: Arbeitsgemeinschaft
"Römer Brief". — Freitag, 16 Uhr, Halle: Mitglieder-
versammlung. Wie kam die christliche Mission zu unseren
germanischen Vorfahren? (anstatt des angelegentlichsten Vortrags).

Moderne Druckfaden
erhalten Sie im
Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt immerwährend)

HALT

jetzt
nur
noch
eins:
**INVENTUR
VERKAUF**

vom 1. bis 10. Februar 1934

die große Kaufgelegenheit für
**SEIDENSTOFFE
WOLLSTOFFE
WASCHSTOFFE
MANTELSTOFFE
HERRENSTOFFE**

SPONNER
Halle a. S. / Gr. Ulrichstr. 54

**Held räumt
im
Inventur
Verkauf
Morgen geht es los!**
früh 7/9 Uhr

**Spare Geld
kauf bei
Held**

Held wie immer auf der Höhe
Leipzig

Zukunftsaufgaben der SM

Von Oberbürger Alfred Ernst, M. d. B.
Es war eine trübe Zeit für die SM, als...

monder sich das erträumt. Rein, jeder einzelne SA-Mann...

dennoch ein moralisches Herrtum führen. Das eines Tages...

ermogen worden sein, mit der Berliner Regierung in...

Unruhen in Westaustralien.

Unruhen in Westaustralien sind an schweren Zusammen-

Gegen die monarchistischen Verbände

Preußens Ministerpräsident Göring beantragt Auflösung.

Die der Amtliche Preussische Pressedienstmittel, hat der preussische Ministerpräsident...

den. Der Brand brach in Futterheute des Bauerngutes aus...

Schacholowatei will Nichtangriffspakt

Deutsch-polnische Abkommen macht Eindruck. Einer Meldung aus Wien zufolge...

Darin liegt eben das große Geheimnis unserer Revolution...

Ein großes Wort, aber ein Wort, das voll und ganz dem entspricht...

So formen sich von selbst die Forderungen, die an die SM...

An den letzten Wochen mehren sich die Angriffe auf die monarchistischen Propaganda...

Der neue Staat kennt keinen Streit der Staatsform. Monarchie und Republik...

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine Verordnung des Reichspräsidenten...

Wie aus der Ankündigung dieser Verordnung hervorgeht...

Der „Geheimrat“ kehrt wieder.

Wieder Verleihung von Titeln an verdiente Persönlichkeiten.

Der Reichspräsident hat die Verleihung von Titeln an verdiente Persönlichkeiten...

Berliner Börse

Table with columns for Deutsche Aktien, Goldpandbriefe, and Verkehrs-Aktien. Includes sub-sections like Fremdenlist, Preuss. Anst., and various bank shares.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks such as Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Deutsche Hypothek-Bk., and others.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks including Accum. Fabr., Adler-Portl., and various manufacturing companies.

Leipzig. Börse

Table listing Leipzig market data, including Allg. Deutsche Credit-Anst., Dresdner Bank, and other regional stocks.



Blick über die Arbeit.

(Fortsetzung von Seite 2.)

Der Führer gab dann einen Lebensbild über die bisherige Reform- und Aufbauarbeit auf allen Gebieten. In einem Viertel der Zeit, die ich mir vor der Märzwahl ausgedacht hatte, ist ein Drittel der Erwerbslosen wieder in eine nützliche Tätigkeit zurückgeführt worden. Wäre der Führer nicht der Führer unserer Arbeit gewesen, so müßten durch die Bemerkung, daß ja das ganze Volk dabei mitgeholfen habe. Jauwohl, dies ist der höchste Stolz, der uns erfüllen kann, daß es uns wirklich gelungen ist, das ganze Volk in den Dienst seiner eigenen Erneuerung zu stellen. So würde es auch möglich, auch die natürliche Produktion zu einem Umfang anzuregen, den noch vor zwölf Monaten die meisten unserer Kritiker für vollkommen ausgeschlossen hielten. Bei alledem wurde versucht, das zerstückelte Finanzleben des Reiches, der Länder und Gemeinden in Ordnung zu bringen. Der Umfang des wirtschaftlichen Wiederaufbaus ergibt sich durch die Verminderung unserer Arbeitslosen und durch die Erhöhung des gesamten Volkseinkommens.

Von den Feinden des Reiches.

Wenn Emigranten gegen Deutschland eine leidenschaftliche Welt zu mobilisieren vermögen, dann werden ihre Taten um so härtere seine haben, als steigend aus den übrigen Ländern Zehntausende achtsungs- und ehrenwerter Männer und Frauen nach Deutschland kommen und die Wirklichkeit sehen können. Daß weiter auch ein Teil Ideologen glaubt, daß das Rad der Geschichte zurückdrehen zu können, wird uns sehr zu bedauern sein. Ein Teil unserer bürgerlichen Intellektuellen glaubt sich mit den harten Tatsachen nicht abfinden zu können. Allein, es ist nicht über diese wurstlose Geistigkeit als Feind zu befehlen als sie anzunehmen. (Lachen.)

Alle Gegner umfassen in Deutschland noch keine 2/3 Millionen gegenüber mehr als 40 Millionen, die sich zu dem neuen Staat und seinem Regiment bekennen. Geächteten oder sind zwei Kategorien von Menschen, in denen wir eine wirkliche Belastung des Reiches erblicken müssen. Es sind dies 1. jene politischen Wandervogel, die stets dort auftauchen, wo zur Sommerzeit gerade gemeint wird und durch Hypothesen Vertrauen die Frage nach ihrer früheren Herkunft und Tätigkeit zu verhindern trachten. Von diesen Parasiten Staat und Partei zu sondern, wird für die Zukunft wichtige Aufgabe sein. (Aus. Zustimmung.) Eine weitere Belastung ist das Heer jener, die aus Erbveranlagung noch weiterhin auf der negativen Seite des nationalen Lebens gehören möchten. Hier wird der Staat zu wahrhaft revolutionären Maßnahmen greifen müssen. Wenn dagegen besonders von konventionellen Seiten Bedenken vorgebracht werden, so habe ich folgendes zu antworten: Es wäre zweckmäßiger, richtiger und ehrlicher gewesen, in den vergangenen Jahrzehnten nicht zu bauen zu halten, die das gesunde Leben bewußt vernichten, statt gegen jene zu meutern, die nichts anderes wollen als das Krank vermeiden. (Brausen der Beifall.) Wer sich die Kräfte bereit erkennen lassen, die Schwachen in ihre Pflege und Obhut zu nehmen, sind wir gern bereit, auf ihre Unerschrockenheit Verzicht zu leisten.

Der Führer wandte sich dann an die Partei. Es ist ihr unvergängliches Verdienst,

daß sie in höchstem Tempo und fast ohne jedes Unterbrechen die deutsche Erhebung durchführen und abschließen konnte.

Wehrmacht und neues Deutschland.

Dieses Wunder war weiter aber auch nur denkbar durch die freiwillige und reifliche Zustimmung derer, die als Führer äußerer Organisationen gleiche Ziele anstreben oder als Offiziere die deutsche Wehrmacht repräsentierten. (Bravo-Rufe.) Es ist ein eingetragener geschichtlicher Vorgang, daß zwischen den Kräften der Revolution und den verantwortlichen Führern einer auf das äußerste disziplinierten Wehrmacht folde heraldische Verbundenheit im Dienste des Volkes in Erscheinung trat, wie zwischen der Nationalsozialistischen Partei und mir, als ihrem Führer einerseits und den Offizieren und Soldaten des deutschen Reichsheeres und der Marine andererseits. (Beifall der Weifall.)

Wenn der Stahlhelm in diesen zwölf Monaten mehr und mehr zum Nationalsozialismus sich, um endlich in einer Verwirklichung dieser Verbrüderung den schönsten Ausdruck zu geben, dann hat die Armee und ihre Führung in der gleichen Zeit in be-

dingungsloser Treue und Gefolgschaft zum neuen Staat gestanden und uns vor der Beschichte überhaupt erst den Erfolg unserer Arbeit ermöglicht. Denn nicht ein Bürgerkrieg konnte Deutschland retten, sondern nur die einmütige Zusammenfassung all jener, die auch in den schlimmsten Jahren den Glauben nicht verloren hatten an das deutsche Volk und an das Deutsche Reich. Ich darf zum Abschluß dieses Jahres der größten innerpolitischen Revolution als besonderes Zeichen der gewaltigen einigen Kraft unseres Ideals noch darauf hinweisen, daß in einem Kabinett, dem im Januar 1933 nur drei Nationalsozialisten angehörten, auch heute noch alle Minister in Tätigkeit sind, ausgenommen ein Mann, der aus eigenem Willen ging und den ich zu meiner großen Freude als wirklichen deutschen Patriotin auf unserer Liste genannt weiß.

So haben die Männer der am 30. Januar 1933 gebildeten Regierung auch unter sich das erfüllt, was sie vom ganzen deutschen Volk forderten: unter Hintansetzung früherer Differenzen gemeinsam zu arbeiten für unseres Volkes Wiederaufleben und unseres Reiches Ehre und Freiheit. (Zuschlender Beifall.)

Frieden mit aller Welt.

In der Kuppelpolitik übergehend betont der Reichskanzler, daß das neue Deutsche Reich mit allen Völkern in Frieden leben wolle. Grundsätzlich sei es für die Gestaltung der Beziehungen zu anderen Völkern belanglos, welche Verfassung und Regierungsform die anderen Länder haben. Es sei aber auch die eigene Anwesenheit des deutschen Volkes, den zeitigen Gehalt und die konstitutive Form seiner Staatsorganisation und Staatsführung nach eigener Empfehlung zu wählen. (Stärk. Zustimmung.) Unter lebhaftem Beifall antwortet der Kanzler auf die jüngste Rede des russischen Staatsstegs Stalin. Deutschland wolle seine deutschrussischen Beziehungen zu Russland weiter pflegen, es dulde aber im Deutschen Reich kommunistische Tendenzen oder Propaganda ebenso wenig, wie in Russland eine deutsche nationalsozialistische Tendenz gebildet werde. Der Kanzler begründet dann die Tatsache, daß dank der geschäftlichen Aufassung des Warschauer Pakt die der früher unferriehende Zustand der deutsch-russischen Beziehungen befestigt und ein Vertrag abgeschlossen sei, auf dessen Grundlage eine nützliche Zusammenarbeit auch in wirtschafts-politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen erfolgen könne.

Zum großen Bedauern der Regierung seien die Beziehungen des Reiches zur berrischen Schweiz nicht zufriedenstellend. Die Schuld liege nicht auf deutscher Seite. Deutschland denke gar nicht daran, den österreichischen Staat zu verweigern. Wenn die letzte österreichische Regierung in ihrem Verstande die nationalsozialistische Bewegung unterdrückte, so sei das ihre Sache. Schwedens zurückgekehrt werden müsse die Behauptung, daß seitens des Deutschen Reiches irgendein Angriff gegen den österreichischen Staat unternommen werde, oder auch nur geplant sei. Der Kanzler weist dann darauf hin, daß die deutsch-feindliche Emigranten-Propaganda immer in dem vom Führer und vermalten Staatschef ihre üblen Blüten treibe. Er bebauert, daß Frankreich auf den Vor-

schlag einer sofortigen Lösung der Saarfrage einzugehen sei. Die von der Reichsregierung vorgelegte russische Erklärung in gung mit Frankreich würde dadurch erleichtert werden. Deutschland begrüße es, daß die englische Regierung ihre Hilfe zu einer solchen Verständigung zur Verfügung stelle. Die Regierung werde den neuen englischen Vorkriegsvorstellung mit allem Ernst prüfen.

Reichskanzler Adolf Hitler wiederholt am Schluß seiner Ausführungen die Erklärung, daß keine Drohung und keine Gewalt das deutsche Volk je zum Verzicht auf seine Selbstbestimmung und Ehre bewegen werde. Er schließt mit einer Einladung für den greichen Reichspräsidenten, der des Reiches ehrenwürdigster Garant sei für die uns alle bewegende Arbeit im Frieden.

Der Rede des Führers folgte die einstimmige Annahme des Belegentums über den Neuaufbau des Reiches. Mit einem dreifachen Heil auf den Führer und den Gehalt des Bonn-Beleg-Redes schloß die bedeutungsvolle Sitzung des Deutschen Reichstags am ersten Jahrestag des nationalsozialistischen Sieges.

Böhsische Bewährung bei Abiturienten

Um die Berechtigung zum Studium.

Auf einer Lehrerkonferenz in Weimern teilte der sibirische Volksbildungsminister Bächle mit, daß Thüringen demnach eine Verordnung erlassen werde, nach der für die Abiturienten das Urteil der SS- und SA-Führung eingeholt sei, ob die Berechtigung zum Studium erteilt werde. Der Minister begründete diese Anordnung damit, daß die Berechtigung zum Universitätsstudium nicht mehr nach alten Anschauungen erteilt werden dürfe. Nicht der reiche sei der Richtige, sondern der junge Mann, der sich als Hitlerjugend oder als SA-Mann mit seinem Volk bis zum letzten verbunden fühle.

Hiller bei Hindenburg.

Das Reichskabinett dankt Adolf Hitler.

Anlässlich des Jahrestages der Übernahme der Führung der Reichsregierung durch Adolf Hitler empfing Reichspräsident v. Hindenburg Reichskanzler Adolf Hitler zu einer persönlichen Ansprache.

Die Mitglieder des Reichskabinetts versammelten sich gestern mittig in der Reichskanzlei, um dem Reichskanzler Glückwünsche und Dank anlässlich des Jahrestages der ersten Kabinettsitzung unter Adolf Hitlers Führung zum Ausdruck zu bringen. Im Namen der Mitarbeiter sprach Reichskanzler v. Papen dem Führer die herzlichsten Glückwünsche aus und ließ in seiner Ansprache hervor, daß die Reichsminister hoch seien, an diesem entscheidenden Jahre deutscher Geschichte haben mitwirken zu dürfen.

Reichskanzler Adolf Hitler dankte den Mitgliedern des Reichskabinetts für ihre aufopfernde treue Mitarbeit und betonte, daß es heute wohl in der ganzen Welt kaum ein Kabinett gebe, das so homogen sei und so vertrauensvoll zusammenarbeite wie das deutsche Reichskabinett.

Daladier findet Gegnerschaft.

Ministerpräsident Daladier hat folgende Ministerliste zusammengestellt und sich mit den nachstehenden Mitgliedern seines fünftägigen Kabinetts ins Einvernehmen gegeben, um sie dem Präsidenten der Republik vorzustellen: Ministerpräsident Daladier; Justizminister und Staatsanwaltschaft: Daladier; Innenminister: Guesde; Außenminister: Guesde; Finanzminister: Guesde; Kriegsmarine: Guesde; Wehrminister: Guesde; Landwirtschaft, Forsten und Kolonien: Henry de Jouvenel, Senator.

Die Kabinettsbildung fand bei den Senatoren allgemein eine günstige Aufnahme. Man zeigte sich keineswegs ablehnend der Tatsache gegenüber, daß Daladier Wert darauf gelegt hat, sich mit jungen Kräften zu umgeben. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Regierung im Senat eine Mehrheit finden wird.

Tardieu gegen Daladier.

Die Kammerfraktion des republikanischen Zentrums (Gruppe Tardieu) hat eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Die Gruppe ist der Ansicht, daß das Kabinett Daladier mehr die Voraussetzungen für eine energische Handlung im Sinne der moralischen Wiederaufrichtung erfüllt, noch den politischen, finanziellen und internationalen Notwendigkeiten gerecht wird oder dem Willen des Volkes entspricht. Die Gruppe beschließt daher, dem Kabinett das Vertrauen zu verweigern.

Eigentum, Druck und Verlag: Weimarer Druck- und Verlagsanstalt G.m.b.H. in Weimern, Schleierstraße 4. Hauptvertriebsleiter: Wilhelm Steinbrücker, Vertreter: Werner Müller. — Verantwortlich für Politik, Redaktion, Anzeigen und Belag: Wilhelm Steinbrücker, für Buchdruck, Druck und Verlag: Werner Müller, beide in Weimern. Mit dem Einverständnis des Verlags: Gerhard Schmidt, Weimern, Post. XII, 25, Ausgabe Weimarer Tagblatt, Weimern 6470. Ausgabe GutsMuthsches Tagblatt, Weimern 6470. Ausgabe Weimarer Zeitung, Weimern 7140. Ausgabe Weimarer Zeitung, Weimern 6200. Insgesamt 80 230.

...das Februar-Ereignis.

INVENTUR-VERKAUF

vom 1.-10. Februar

HUTH HALLE

Morgen geht die Schranke auf!

Morgen sind Ihrer Kauflust keine Schranken mehr gesetzt, morgen können Sie kaufen, was Ihr Herz begehrt. In fast allen Abteilungen unseres Hauses haben wir zwecks rascher Räumung der Saisonbestände **starke Preisherabsetzungen** vorgenommen. — Seien Sie pünktlich zur Stelle **Donnerstag, 1. Febr., früh 8³⁰, beginnt der**



Unsere Inventur-Verkaufs-Angebote gehen Ihnen durch die Post zu!

INVENTURVERKAUF **Conitzer**

MERSEBURG

Vom 1.—10. Februar 1934 Inventur - Verkauf

Aus meinen Beständen können Sie sich jetzt **billig** eindecken
Rest- und Einzelpaare Damen-Halbschuh von **2.90** an
 Herren-Halbschuh von **4.90** an
 Kinder-Halbschuh von **— .90** an
 Kamelhaar-Artikel, sowie Überschuhe **extra billig**

Richard Schmidt jun.
 Schuhmachermeister **Ander Geisel 3**
 Bitte Schaufenster beachten

Vom 1. bis 10. Februar Inventur-Verkauf

Theodor Freytag
 Merseburg - Roßmarkt 1

Geschäftsübernahme d. Mühle Oberbeuna

Einer geehrten Kundschaft von Oberbeuna und Umgegend gebe ich hiermit bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage die

Betriebsführung der Mühle Oberbeuna

übernommen habe. Indem ich hoffe, daß mir das von meiner Kundschaft in früheren Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch jetzt wieder zuteil wird, werde ich bestrebt sein, nur durch gute und reelle Bedienung allen Anforderungen gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll
August Benz, Mühlenbesitzer

Das ist der Sinn des Inventur-Verkaufes

mit unseren vielen, allzuvielen Waren aufzunehmen. Sie mögen davon teilhaben, Sie können gewiß die schönsten Waren gut gebrauchen und Sie sollen Sie auch zu höchst bezahnbaren Preisen erhalten.

Es ist die gleiche gute Bedienung wie stets, es sind die gleichen bewährten Qualitäten wie immer, nichts hat sich geändert nur der Preis.

Gute Ware

Beginn: Donnerstag, d. 1. Febr.
 Ende: Sonntag, den 10. Febr.

Karl Länzer
 Merseburg

Auswärtige Theater

Theater
 Stadttheater Halle
 Donnerstag, 1. Febr.
 Der Sammelstreich
 20 — gep. 22.30

Neues Theater
 Theater Delitzsch (Geschlossen)

Altes Theater
 Theater Delitzsch
 Des Marcs und der Kl. B. Weizen
 20 — 22.30

Bedstein-Flügel
 Baujahr 1928
 wie neu
Planenhäuser Maercker
 Halle (Saale)
 Weisenhauring 1
 am Frankeplatz

Inventur-Verkauf

Unser diesjähriger

findet vom 1. bis 10. Febr. statt und bietet für Alle, die gute Qualitätswaren ungemein billig kaufen wollen eine

selten günstige Kaufgelegenheit

Unsere Bestände in

- Damen-Mänteln, Kleidern
- Blusen, Röcken
- Pelzkragen, Hüten
- Taschen, Putzartikel
- Schirmen, Strick-Kleidern
- Pullovern, Herren- und Knaben-Konfektion, Herrenartikeln
- Kleiderstoffen, Seidenstoffen
- Mantelstoffen, Teppichen
- Dekorationen und Gardinen

sind noch sehr reichhaltig.

Besonders sind alle die Waren, die dem Modewechsel unterliegen sowie alle Reste und Restbestände, die für die neue Saison nicht weitergeführt werden sollen

außerordentl. tief herabgesetzt

Beachten Sie unsere Fenster-Auslagen und kommen Sie rechtzeitig, möglichst vormittags zu uns, da erfahrungsgemäß am nachmittag der Andrang immer groß ist.

Dobkowitz

Kein Umtausch! Keine Auswahlsendungen! Barverkauf!

Das Geschäft ist während dieser Zeit durchgehend von 9—19 Uhr geöffnet.

Butter

hervorragender Güte und Wohlgeschmack

Butter-Krause

Morgen früh beginnt der große

Inventur-Verkauf

im **Schuhhaus Grahmann**
 Adolf-Hitler-Straße 17

Inventur-Verkauf

vom 1.—10. Februar für Pullover, Jacken, Westen Strümpfe, Trikot-Unterwäsche, Wollschals, Mützen, Handschuhe

Martha Schladitz

Markt 21

INVENTUR-VERKAUF

vom 1. bis 10. Februar

Rest- u. Einzelpaare von **2.90** Mk. an

Marschstiefel in groß. Auswahl zu billigen Preisen

Kurt Schmidt

Schuhmachermeister ● Neumarkt 2

Inventur-Verkauf

vom 1. bis 10. Febr.

W. Marie Müller

Spezialgeschäft für Schirme
 Stöcke u. Handschuhe

Nach langjähriger Tätigkeit als Rechtsanwält- und Notariatsbürovorleiter habe ich heute ein

Büro f. Rechtssachen

Grundbüds., Hypothekenermittlung, Hausverteilungen und Zinsermäßigung

Hermann Kolbitz, Merseburg
 Rietter 3
 Sprengel 8 bis 13 und 15 bis 19 Uhr

Inventur-Verkauf

vom 1. bis 10. Februar 1934 bringen wir zu selten günstigen Gelegenheitspreisen

Bouclé-Teppiche ca. 200/300 cm 24 ⁵⁰	Haargarn-Teppiche ca. 200/300 cm . . . 28.75 ca. 160/240 cm 21 ⁰⁰	Wollplüsch-Teppiche ca. 200/300 cm 49 ⁰⁰	Wollplüsch-Brücken ca. 90/130 cm 10 ⁵⁰ Haargarn-Läufer ca. 67 cm breit 1 ⁸⁵
Couch- u. Divanbezüge ca. 130 cm breit, pro m von 1 ⁴⁰ an	B.w. Mokettbezugstoff ca. 130 cm breit, pro m 3 ⁵⁰	Künstler-Gardinen Halbstores Ein Posten einzeln billiger	Scheuerlüber 0.13 Wachstuchdecken . . . 1.00 Kokosabtreter 0.55

Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstraße 1 Halle an der Saale Ecke Kleinschmieden